

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Samstag, den 28. November.

14. Vorstellung. Abonnement D.
Dienst- u. Freipässe sind aufgehoben.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.
Dichtung von Beatrice Dosty.

Personen:

Ein Fremder . . . Herr de Garmo
Eine Frau . . . Fr. Webelind-Rieba a. G.
Ein Laienbruder . . . Herr Schubert

Meister Francesco de
Giocendo . . . Herr de Garmo
Meister Pietro Tumoni . . . Herr Eddard
Meister Arrigo Obofendi . . . Herr Faure
Meister Alessio Benvenuti . . . Herr Faure
Meister Sandro da
Luzzano . . . Herr von Schend
Meister Raffino
Bedrucci . . . Herr Rehkopf
Meister Giovanni de
Salvati . . . Herr Schubert

Mona Fioridalla, Gattin des
Francesco . . . Fr. Webelind-Rieba a. G.
Mona Ginevra, ad Alia
Rocca . . . Frau Friedfeldt
Dianora, Francescos Tochter
aus erster Ehe . . . Frau Krämer
Picarda, Jose der Mona
Fioridalla . . . Fr. Gass

Die Handlung spielt zu Florenz Ende
des 15. Jahrhunderts; das Vor- und
Nachspiel in der Gegenwart.
Die Lären bleiben während der
musikalischen Einleitung geschlossen.
Nach dem 1. Akte tritt eine längere
Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 29. November.

250. Vorstellung.

15. Vorstellung. Abonnement B.
Die gelehrten Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von Molière.
Deutsch von Ludwig Fulda.

Personen:

Chrysal . . . Herr Lehmann
Philaminte, seine Frau . . . Fr. Webelind-Rieba
Armande, beider . . . Fr. Webelind-Rieba
Henriette, Tochter . . . Fr. Gass
Kris . . . Herr Gass
Belise, Geliebte . . . Fr. Webelind-Rieba
Albin . . . Herr Schubert
Tristotin, Schöngeliebter . . . Herr Schubert
Badius, Gelehrter . . . Herr Schubert
Martine, Köchin bei
Chrysal . . . Frau Doppelbauer
Dépense, Bediente bei
Chrysal . . . Herr Jacoby
Julien, Diener des
Badius . . . Herr Spieß
Ein Notar . . . Herr Rehkopf

Schauplay:

Paris, im Hause des Chrysal.

Darauf:

Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten von Molière.
Deutsch von Ludwig Fulda.

Personen:

Argan . . . Herr Andriano
Belinde, seine zweite
Frau . . . Frau Webelind-Rieba
Angelique, seine . . . Fr. Webelind-Rieba
Louison, Tochter . . . Fr. Webelind-Rieba
Beraldo, sein Bruder . . . Herr Rehkopf
Cleant . . . Herr Rehkopf
Dr. Diafoirus, Arzt . . . Herr Rehkopf
Thomas Diafoirus, sein
Sohn . . . Herr Rehkopf
Dr. Burgon, Argans
Arzt . . . Herr Rehkopf
Fleurent, Apotheker . . . Herr Rehkopf
de Bonnesol, Notar . . . Fr. Schneeweiß
Toinette, Dienstmädchen
bei Argan . . . Frau Doppelbauer
Diener bei Argan . . . Herr Rehkopf
Schauplay: Paris, in Argans Haus.
Nach dem ersten Akt findet eine
größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 28. November.

Nachmittags 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.

Herrschaftlicher Diener
gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg
und Louis Lauffstein.

Anfang 1/2 4 Uhr. Ende 1/2 6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Duend- und Fünzigarten gütig
gegen Nachzahlung.

Drittes Gastspiel: C. W. Müller.

Onkel Bräutigam.

Lebensbild in 6 Akten nach Fritz Reuters
Roman „Mit mine Stromtid“, frei be-
arbeitet von Th. Gassmann u. J. Krüger.

Personen:

Alte v. Rambois, Gutsherr
auf Rambois . . . Albert Jhle
Frieda, dessen Gattin . . . Diete Marburg
Franz v. Rambois, sein
Sohn . . . Gustav Schend
Pommeskopf, Gutsherr
auf Gützig . . . Hans Fießer.
Gouverneur, Inspektorauf
Rambois . . . Heinrich Kamm
Louise, seine Tochter . . . Käthe Hausa
Zacharias Bräutigam, pensionierter
Inspektor eines benachbarten
Gutes

Jochen Küster, Pächter . . . Oskar Bugge
Friedrich, seine Frau . . . Marly Marlygraf
Finnig, beider . . . Elsa Dillmann
Winning/Tochter . . . Margarethe Gieseler
Gottlieb Baldrian, Kan-
didat der Theologie . . . Georg May
Hudolf Kurg, Kandidat
der Theologie . . . Erich Müller
Fritz Trüffels, Eleve auf
Rambois . . . Werner Hollmann
Wamiel Müller, Wirt.
Kassierin . . . Stella Richter

Moses . . . Theodor Brühl
Karl, Schulmeister . . . Fritz Herborn
Peter, Nachwächter . . . Alwin Unger
Gustav Regel, Schweine-
junge . . . Alfred Rhode
Christiane, Küsters Frau . . . Edith Witthofe

Die Handlung des Stückes umfasst
einen Zeitraum von etwa 2 Jahren.
Zacharias Bräutigam
Carl William Müller, als Gast.

Nach dem 2. und 4. Akte finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 29. November.

Duend- und Fünzigarten gütig
gegen Nachzahlung.

Siertes (leptes) Gastspiel: C. W. Müller.

Die von Hochsattel.

Lustspiel in 3 Akten von Leo
Wallerstein und Ludwig Keller.

Personen:

Abalbert, Freiherr von
Hochsattel . . . Alwin Unger
Dorothea, seine Frau . . . Lilly Rüdiger
Ulrich, seine . . . Werner Hollmann
Christengard, Kinder . . . Stella Richter
von Rosenhof, Geheimrat
Kommerzienrat . . . Oskar Bugge
Rosa, seine Frau . . . Marly Marlygraf
Friedrich, deren Tochter . . . Marg. Gieseler
Abolf Rosenhof, Einjähriger,
Rosenhofs Reife . . . Gustav Schend
Graf Wilms . . . Erich Müller
Abel, Theateragent . . . Hans Fießer
Gottlieb, Diener bei
Hochsattel . . . Alwin Unger
Fritz, Diener bei . . . Georg May
Hans, Rosenhof . . . Fritz Herborn
Körnelein, Theaterdiener . . . Albert Jhle

Ort der Handlung: Eine deutsche
Großstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Abalbert Freiherr v. Hochsattel:
C. W. Müller als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Fremden-Führer

Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen
Wandmalereien.

Königliches Theater, auf
dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisen-
strasse 42.

Militärkurhaus Wilhelms-
Heilanstalt neben dem Königl.
Schloss.

Höhere Schulen: Kgl. Human-
gymnasium (Luisenplatz), Königl.
Real-Gymnasium (Luisenplatz),
Städtisches Reform-Real-Gymnasium
(Oranienstrasse), Städt. Oberreals-
schule (Zietenplatz), Höh. Mädchen-
schule (Schlossplatz) und Dethlemer
Strasse.

Gewerbeschule, Wellritzstrasse.
Polizei-Direktion, Friedrich-
strasse 17.

Polizei-Reviere: 1. Lehrstr. 27;
2. Albrechtsstr. 13; 3. Hellmünd-
str. 14, Hinterhaus; 4. Michels-
berg 28; 5. Platter Str. 16.

Augusta - Viktoria - Bad,
Viktoriastrasse 4.

Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-
Denkmal in den Anlagen a. Warmen
Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf
dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-
Bismarck-Denkmal am Bismarck-
Platz, Waterloo-Denkmal auf dem
Luisenplatz, Bodenseid - Denkmal
oberhalb der Alten Kolonnade,
Krieger-Denkmal im Norotal, auf
dem alten Friedhof u. auf d. Exer-
zierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-
Freytag, Ferd. Heyl-Denkmal in
den Kuranlagen an der Parkstrasse,
Remigius-Fresenius-Denkmal in dem
Dambachtal, Koch-Denkmal an dem
Spelerskopf, Oranier-Denkmal auf
dem Schlossplatz und Schiller-Denk-
mal in den Anlagen am Warmen
Damm, Nass. Landes-Denkmal auf
der Adolfsbühl.

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpost-
amt: Rheinstrasse 23/25 und
Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter:
Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27

und Taunusstr. 1). Geöffnet Werk-
tags von 7 (im Winter von 8) Uhr
vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags
(nur das Hauptpostamt, v. 1. April
bis Ende Oktober auch das Post-
amt 4 - Taunusstrasse 1 -) von 7
(im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm.
und von 11 1/2 vormittags bis 1 Uhr
nachmittags. - a) Rheinstrasse 23
bis 25: Brief- und Geldannahme,
Ausgabe für postlagernde Sendungen
und Ausgabe für ständige Abholer
im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle
der Geldbriefträger im Hofgebäude
rechts, Amtszimmer des Postdirek-
tors, Abfertigungsstelle der Brief-
träger und Zeitungsstelle im ersten
Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10:
Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-
Zahlungsstelle.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137.

Erstes und führendes Kino

::: Wiesbadens. :::

Heute Sonntag ab 3 Uhr:

Hervorragender Münchener
Kunstfilm!

Der Leonhardiritt

von Hofrat Maximilian Schmidt

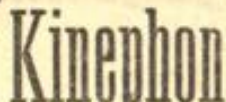
Ein Lebensbild in 3 Akten
aus dem bayrischen Hoch-
gebirge (Bayrischzell, Wendel-
steinalm, Schliersee) zur Zeit
des Weltkrieges.

Als zweiter Schlager:

Die kinderlose Witwe.

Lustspiel in 3 Akten mit
Frau Anna Müller-Lincke.

Neueste Kriegsbilder!



Taunusstrasse 1.

Spielplan vom

27.-29. Nov.

Nur

3 Tage

Tiroler Treue

oder

Der Prälat von Cadore

Episode aus d. österreich.-
italienisch. Grenzkriege
nach einer wahren Begeben-
heit von
L. Hellborn-Körbitz.

Wunderbare Landschafts- bilder.

Pack. Handlung.
Hervorragende
Darstellung.

Gutes, reichhaltiges
Beiprogramm

sowie
die neuesten
Kriegsberichte.

Meisterwerke Nr. 48.

Erst-Aufführung!

Vergnügungs-Palast

Dethlemer Str. 19 :: Fernruf 810.

Heute Sonntag:

2 große Vorstellungen

Nachmittags 1/2 4 Uhr (Eintritt 30 Pf.)

und abends 8 Uhr (Eintritt 60 Pf.).

!! Der großartige Spielplan !!
mit 10 Attraktionen.

II. a.:

Riemeier-Quartett.

Loro's Binnsoldaten.

Gebr. Kjaas.

Winkler Comp.

Eugen Roth

usw. usw.

Morgen Montag vorletzte Vorstellung
dieses Spielplans.

Dienstag, den 30. November:

Abschied des gesamten

Künstlerpersonals.

Ab Mittwoch, 1. Dez. vollständig neues
Wiesbadener-Programm mit einer Reihe
hervorragender Sensationen.

Reichshallen

Stiftstrasse 18. Telefon 1306.

Erste u. vornehm. Bunte Bühne
Wiesbadens.

Taglich das hervorragende
November-Programm:

u. a.

Lothar Harthenberg

der erstklassige Humorist
und Typendarsteller, ehem. Hof-
schauspieler

in seiner Original-Verwandl.-Szene:

Der letzte Akt.

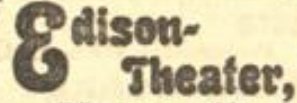
Berger und Partner

v. Apollo-Theater in Düsseldorf

Sonntag: 2 Vorstellungen

Eintritt auf allen unteren Plätzen

50 Pf., nachm. 30 Pf., Militär 20 Pf.



Edison- Theater,

Rheinstr. 47.

Lichtspielhaus allerersten

::: Ranges. :::

Erstaufführungsrecht !!

Ein Schuss im Traum.

Drama in 3 Akten.

Kunstfilm d. Project.-A.-G.
„Union“.

So rächt die Sonne.

Zigeuner-Volkstück

in 4 Akten.

Kunstfilm d. Project.-A.-G.
„Union“.

Der Meister Detektiv.

Heitere Posse in 1 Akt.

Nordischer Film.

Neuestes vom

Kriegsschauplatz.

Aktuell.

usw. usw. usw.

Wir machen besonders
darauf aufmerksam, daß
unsere Bilder Aufnahmen
neuester Datums sind und
daher den verehrten Be-
suchern ein konkurrenzloser
Genuß geboten wird.

Während der Kriegszeit
sind die Eintrittspreise er-
mäßigt.

Germania- Lichtspiele,

Schwalbacher Str. 57.

Altrenommiertes Theater.

Direktion: Rob. Dührkop.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 28. November.

Abends 8 Uhr im großen Saal:

Großes patriotisches Konzert.

zum Besten des „Roten Kreuzes“ und
der „Städtischen Kriegsfürsorge“.

Montag, den 29. November.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmor.
Programme in der gestrigen Abend-A.



Nur bis Montag:

Joe Deeks-Serie

1915/16.

::: Alleinig :::

Erst-Aufführungsrecht !

1. Film dieser Serie:

Gesetz der Mine!



4 Akte! 4 Akte!

Größter Kriminalfilm!

Meisterwerk der Regie!

!! Hochspannend !!

Hauptdarsteller:

Detektiv Deeks . .

Max Landa

(Lessingtheater Berlin).

Darnach:

(Erstaufführung)

Fräulein Hochmut

Reizend. Lustspiel in 3 Akten.

(Hessler-Monopol!)

Region der Vorführungen:

Heute: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Monopol- Lichtspiele,

Wilhelmstraße 8.

Erstes Kino Wiesbadens



Zur Aufklärung!

Der z. Zt. im hiesigen

Odeon-Theater

annoncierte,

als Erst-Aufführung

bezeichnete, „Wildwestfilm“:

Fluch der Diamanten

Hier bereits als zweiter

Schlager v. 28.-29. Januar

in den

Monopol- Lichtspielen!!



8 billige Sonderverkaufstage für 8 Kostüme und Mäntel

Ein außergewöhnlich preiswertes Angebot
für den Weihnachtsbedarf

Kostüme

Posten I	
Jedes Kostüm	39 ⁰⁰
Posten II	
Jedes Kostüm	49 ⁰⁰
Posten III	
Jedes Kostüm	59 ⁰⁰

Mäntel

Posten I	
Jeder Mantel	14 ⁷⁵
Posten II	
Jeder Mantel	19 ⁷⁵
Posten III	
Jeder Mantel	25 ⁰⁰

K 145

Ein Posten Taillen-Kleider und Blusen besonders preiswert.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof.

Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsässig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

1103



J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbelkammerhäuser.

1124

Die durch Brandschaden bei uns defekt gewordenen

Jugendschriften und Bilderbücher

verkaufen wir diese Woche zu

billigsten Preisen.

1376

Buchhandlung Feller & Gecks Webergasse 29.

In alten, billigen Preisen

berf. Herren- u. Knaben-Anzüge,
Pelzcoats, Mäntel, Jacken, Regen-
mäntel, Capes u. Degen in prima
Qual., ebenso Frack, Smoking- und
Gehrock-Anzüge. Stoffreste in Tuch
u. Manschetten in jeder Größe. Bild-
lappen von 10 Pf. an. Beachten Sie
meine Schaufenster.

Linoleum-Platte

für Zimmer, Küche, Flur u. billige
Eckplatten, Rheinstraße 66.

Hof-Atelier E. Adam

früher van Bosch.

Spezialität: Kinderaufnahmen.

Preis per 1 Dtzd. Photographien von Mk. 5.00 an.
Schillerplatz 2.

Telephon 3542.

Unser diesjähriger

Militär-Katalog

ist soeben eingetroffen.

Für den kommenden strengen
Winter sind warme Sachen in
den Weihnachts-Paketen sehr
willkommen.

J. Poulet.

K 122

„Tagblatt-Band“.
Schiller-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

12 Ausgaben.



„Tagblatt-Deutscher“ Nr. 6630-83.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Zeugnis für beide Ausgaben: 70 Bg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Nr. 3.— vierteljährlich durch die deutschen Buchhändler, ausschließlich Großverlage. — **Zeugnis** — **Streichungen** nehmen außerdem entgegen: im Vorwissen die Insignien der Versicherung 19, sowie die Ausgaben in allen Zeiten der Nacht; in Übereid: die betragten Ausgaben und in den anderen Jahren der Nacht und im Vorwissen die betreffenden Logien, Züge

[illegible]

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Postdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Säkew 6202 u. 6203.

Nr. 555. • 63. Jahrgang.

Die Warnung — der sich übrigens viele große deutsche Zeitungen und hervorragende Männer des öffentlichen Lebens angeschlossen haben — ist nun dem Deutsch schreibenden und englisch gekannten Züricher Blatt äußerst unangenehm; den nichts hat die Sache weniger gen, als wenn man ihr die Schelle umhängt. So sucht denn auch die Unzahl von Zürich das unbequeme Schellenband abzustreifen, bricht unter dem heuchlerischen Überschrift „Verständnislosigkeit für unser

Neutralität" von einer gegen sie eingeleiteten Heide, beschuldigt die deutschen Zeitungen unedler Beweggründe und greift schließlich zum Sonett, um das „hochgebildete deutsche Volk“ von neuem in seine so oft mißbrauchte Gutmütigkeit einzufüllen.

Aber es ist zu spät. Wir rechnen mit allen unseren Feinden ab, am unerbittlichsten aber mit denen, die sich unserer deutschen Sprache bedienen, um am deutschen Volkstum Verrat zu üben. Und die Verteidigung der „R. Z. Z.“ ist faul und verlogen. Sie sagt, ihr Korrespondent habe die Engländer „eine große und edle Nation“ genannt, der die Menschheit „so viele Fortschritte und Freiheiten verdanke“, und das habe dem Verein für das Deutschthum im Ausland „genügt, um uns den Vorwurf entgegenzusetzen, daß wir planmäßig Sympathien für England und Abneigung gegen Deutschland einzuschießen suchen“.

Nein, das hatte nicht genügt; die „R. Z. Z.“ spricht wissenschaftlich die Unwahrheit; diese deutschen Feinde Englands hatte in Nr. 1156 darauf hingewiesen, daß „England der einzige Beschützer der Schweiz“ sei, und daß dies um so bedeutungsvoller sei, als England „sich nunmehr auch mit dem ebenfalls befreundeten Italien verbindet“ habe. Diese Freundschaft eines sich neutral nennenden Volkes war es, die der Verein für das Deutschthum im Ausland an den Franzosen gestellt hat. Denn gegen wen soll England die Schweiz beschützen? Wer soll hier als der Bedroher der Schweiz hingestellt werden? Niemand anders als Deutschland!

Diese gemeine und freche Verleumdung nimmt der „R. Z. Z.“ jede Berechtigung, sich als neutral hinzustellen; sie ist deutschfeindlich!

Einen schlagenden Beweis dafür führt auch das „Alln. Tagblatt“ vom 5. Nov. an, indem es aus der „R. Z. Z.“ folgenden Satz zitiert: „Der Kriegsausbruch 1914 hat schließlich den Beweis erbracht, daß ein gleiches Interesse die beiden Mächte (nämlich Frankreich und Rußland) zu den Waffen greifen ließ, und daß die Gefährdungsmöglichkeit des europäischen Gleichgewichts durch Deutschland keine Bahndee Freichmets und Meganders III. gewesen war.“

Also fort mit der „Neuen Zürcher Zeitung“, die auch hier in Wiesbaden noch in Geschäften feilgehalten wird. Es gibt in der Schweiz genug gute Zeitungen in deutscher Sprache, die nicht gegen Deutschland wühlen.

Ein Paul Krüger-Denkmal für die Schweiz.

Bern, 27. Nov. (Zens. Bln.) Zur Erinnerung an den letzten Aufenthalt und seinen Tod in der Schweiz wird demnächst an der Villa, die seit jener Zeit seinen Namen trägt, eine bronzene Gedenktafel für den am 14. Juli 1904 zu Clarens bei Montreux verstorbenen letzten Präsidenten der südafrikanischen Republik enthüllt werden. Die von Sir James Stirling gestiftete Tafel war bisher wegen des Ausfuhrverbots für Bronze in England zurückgehalten worden. Erst jetzt ist von der englischen Regierung die Ausfuhr-erlaubnis erteilt und die Bronzetafel nach der Schweiz verladen worden. Sie trägt die lateinische Inschrift: „Stephanus Paulus Johannes Krüger rei publicae africanae australis ultimus praeses hic exsul obiit Id. IV. MCMLIV.“ Darunter in englischer Sprache die Übersetzung: „In diesem Hause starb in der Verbannung Stephan Johannes Paul Krüger, der letzte Präsident der Transvaal-Republik am 14. Juli 1904.“

Ein dänisch-englisches Handelsabkommen.

Kopenhagen, 27. Nov. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach einer Londoner Meldung ist es den nach London entsandten Vertretern der dänischen Handels- und Industriekreise gelungen, mit der englischen Regierung ein Handelsabkommen zustande zu bringen, das den dänischen Waren aus-tausch mit England ermöglicht und die dänische Übersee-einfuhr sicherstellen soll. Die Bürgschaft gegen England übernimmt der dänische Industriekreis in Kopenhagen.

Zur Unterredung eines Neutralen mit dem Papst.

Berlin, 27. Nov. (Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „W. Z.“ veröffentlicht (wie in der vorigen Ausgabe mitgeteilt) die Unterredung eines neutralen Persönlichkeits mit dem Papst. In bezug auf die angeblichen deutschen Greuel in Belgien sagte der Papst: Wir dürfen wohl annehmen, daß hier und da Härten vorkommen, aber die Deutschen wurden stets provoziert. Wenn wir Einspruch erheben sollen gegen das, was angeblich in Belgien vorgefallen ist, so müßten wir uns doch vor allen Dingen gegen das Verhalten der Russen in

Polen und Ostpreußen wenden. Der Papst fuhr fort: Hei-ler ist schon die Frage der Unterseeboote. Die „An-tona“ fuhr doch von Italien nach Amerika, konnte also unmög-lich im Verdacht stehen, Konterbande zu führen. Mit der „Lusitania“ war es ganz anders. Sie war auf der Fahrt nach einem englischen Hafen und das Unterseeboot hatte wohl Grund, anzunehmen, daß sie Munition an Bord hatte. Auf den Einwand, daß man auf deutscher Seite überzeugt war, daß ein so großes Schiff erst nach ein oder zwei Stun-den sinken könne, und auf den Hinweis, auf die von deutscher Seite nicht verursachte zweite Explosion, durch welche das Riesenschiff schon nach 11 Minuten sank, erwiderte der Papst: Das gäbe eine ganz andere Erklärung des Vorfalls. Zwei Stunden wären genügend, um die Passagiere zu retten. Im weiteren Verlauf der Unterredung sprach der Papst von den Angriffen des französischen Klerus gegen die deutschen Katholiken. Er meinte: Dieser Krieg habe keinen religiösen Zweck. Die Beschädigung von Reims sei ganz sicher nicht aus verurteilten Gründen geschehen. 1870 hätten die Italiener auch Rom bombardiert. Eher könne man schon von den Russen annehmen, daß sie dem Krieg religiöse Ziele unterstehen. Leider sei anzunehmen, daß in den romanischen Ländern die stark antikirchlichen Frei-maurer eine große Rolle in diesem Krieg spielten und einen großen Teil der Verantwortung dafür trügen. Sehr schmerzhaft berührt hat es, daß General Sarrail zum Chef der Orientarmee ernannt worden ist. Er sei von ganzer Seele Freimaurer und ein Kirchenfeind.

Wilson und die Friedensbestrebungen

Br. Amsterdam, 27. Nov. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach einer Neutermeldung aus Washington wird sich Präsi-dent Wilson an den verschiedenen Versuchen Neutraler zur Herbeiführung einer Friedenskonferenz nicht beteiligen, da die Berichte der amerikanischen diplomatischen Vertretungen solche Versuche als zurzeit nicht angebracht erscheinen lassen. Inzwischen wird Wilson weiter mit Telegrammen amerikanischer Friedensrufer überschüttet, die Leitung der Friedensbewegung zu übernehmen.

Amerikas blühender Handel.

Br. Haag, 27. Nov. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Erzange Telegraph“ meldet aus Washington: Der ameri-kanische Handel erreichte in der Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915 die Höhe von 20 Milliarden Mark. Davon entfallen auf die Ausfuhr 60 Prozent. In der gleichen Zeit betrug der Wert der Goldzufuhr 83½ Millionen Pfund Sterling, der der Goldabfuhr 33,4 Millionen Pfund Sterling.

Ernstste Gedanken aus dem Felde für unsere Feldgrauen.

Es gibt ein rührend schlichtes Bild aus den An-fangstagen des Krieges: ein greiser Vater Hand in Hand einhermarschierend neben dem Sohn, dem Haupt-mann einer Kompagnie, die nach Belgien hineinzieht. Vielleicht greift's ein Maler auf, bannt das Bild ein-mal auf die Leinwand und schreibt darunter: Die deutsche Volkseele im eisernen Jahr. So wie der alte eiserne Vater wandern immer unsere Gedanken, unsere Sehnsucht, unsere Gebete mit all den Lieben im deut-schen Reichsheer. Könnten wir doch mit ihnen einmal reden, ihnen die Hand drücken nach einem Marschtag, nach einem Sturmangriff, nach schweren Tagen im Schützengraben, in der Ruhestellung! Es ist nicht möglich. Aber bei uns sind sie doch immer, und die Heimat ist bei ihnen. Nur, daß sie so mitten inne im Krieg stehen und wir dabei für sie weit draußen sind, daß sie Erfahrungen pflücken auf der Wollstatt des Lebens, wir aber nie ganz aus der grauen Theorie herauskommen. Wir haben ihnen vieles zu sagen, ganz gewiß, aber einen Dolmetsch brauchen wir, der als Kamerad zu Kameraden spricht, als einer, der mit dabei gewesen ist und noch ist.

Ein köstlich Buch, von Kameraden an Kameraden gerichtet, hat nun der Verlag des Evangelischen Bundes auf den deutschen Weihnachtstisch gelegt: „Ernst-e Gedanken aus dem Felde für unsere Feld-grauen“ betitelt sich's. Die vier Verfasser stehen im Felde als Kompagnieführer, Feldprediger und Lazarett-pfarrer. Kleine, in sich abgeschlossene Zwiegespräche in schlichter Volkssprache bietet das Heftchen, das in Taschen-

format von den Soldaten leicht untergebracht und wegen seines billigen Preises von 20 Pfennig wirklich an alle verandt werden kann. Besser, als weitere Aus-führungen, wird folgendes Stück, das wir hier zum Abdruck bringen, für das Buch zeugen. Es hat die Überschrift „Marschtag“ und bildet zugleich die Ein-führung in die ganze Schrift.

„Heute haben wir dreißig Kilometer marschiert, gestern vierzig; morgen wird's vielleicht wieder gerad' soviel oder noch mehr. Man hat kaum einen anderen Wunsch, als die Glieder von sich zu strecken und zu schlafen. Und doch: ein kleiner Augenblick wacher Ruhe tut uns noch not. Wir haben einige Zigarren, die wollen wir verplaudern. Aber wir sprechen nicht viel, wir sind zu müde. Wir denken nach Hause, den letzten Brief ziehen wir noch mal hervor aus der Brief-tasche und lesen. Ein Bäcklein hat man uns geschickt mit „ernsten Gedanken für unsere Feldgrauen“. Wir blättern darin. Wir sind zu müde auch zum Lesen. Aber solch ein ganz schlichter, kurzer, ernster Gedanke, der ist uns recht.“

Es ist uns wahrhaftig ernst zumute. Diese Stra-pazen, die nun hinter uns und zugleich noch vor uns liegen, sind nicht leicht. Wir wollen uns freuen, wenn wir den Feind endlich fassen. Aber was wird dann kommen? Gewiß Sieg. Wer weiß aber, wie viele von uns sich seiner dann noch freuen können? Wie un-sicher ist doch unser Leben, wie gering unsere Kraft! Müde an Leib und Seele tappen wir dahin in Unge-wißheit.

Und doch ist's herrlich, dabei zu sein, mitzukämpfen und mitzufiegen. Wir sind hineingestellt in einen riesengroßen Zusammenhang. Darin sind wir wie ein Tropfen im Meer, so klein, so schwach. Über uns brau-sen die Ereignisse hinweg. Eine übermächtige Hand wirft Menschen und Völker durcheinander. Gott ist an der Arbeit. Er macht Geschichte, nicht wir; er han-delt, und wir dürfen's miterleben, dürfen seine Werk-zeuge sein. Dafür wollen wir ihm danken, wollen das Schwere gern auf uns nehmen. Er schenke uns zum morgenden Tag neue Kraft.

Nun wollen wir schlafen und dann, wenn es wieder an die Arbeit geht, Laten tun mit Gott.

„Gernich lieb hab' ich dich, Herr, meine Stärke.“ (Psalm 18, 2.)

Es mag manchem so gehen, daß er nicht immer in einem Brief an die Front die rechten Worte findet, daß er den besten Willen hat, aber die Alltagsorgen ziehen die Gedanken herunter. Ein frischer, kräftiger Wind-zug muß dazwischen fahren, und der kommt bloß von der Front, von da, wo der Ernst, aber auch die Tat ist, durch die wir uns einen Weg bahnen zu schönerer, lichter Zukunft des „Friedens auf Erden“. Zu den Vätern, die denen daheim und denen im Felde gleich-viel zu sagen haben, gehören die „Ernststen Gedanken“. Man kann sie einen Soldatenfotografismus nennen, den auch jeder zu Hause mit Ruben gegen aufkommende, schwache Anwandlungen brauchen kann.

Der Gesekentwurf zur Besteuerung der Kriegsgewinne.

W. T.-B. Berlin, 27. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den angekündigten Entwurf des Gesetzes über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne, in dem es heißt: Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Bergwerksvereine und andere Bergbau treibenden Vereinigungen, letztere sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit be-schränkter Haftung und eingetragene Genossenschaften, die im Deutschen Reich ihren Sitz haben, sind verpflichtet, 50 v. H. des in einem Kriegsgeschäftsjahr erzielten Mehrge-winnes in eine zu bildende Sonderrücklage einzu-stellen. Ist der Gewinn bereits verteilt, so sind etwaige freiwillige Rückstellungen bis zum Betrage von 50 v. H. des Mehrgewinnes einer Sonderrücklage zuzuführen. Sind frei-willige Rückstellungen nicht gemacht worden oder erreichen sie diese Höhe nicht, so ist der Betrag von 50 v. H. des Mehr-gewinnes oder der noch fehlende Betrag aus dem Mehr-gewinne der nächsten Kriegsgeschäftsjahre jedes-mal vorweg zu entnehmen und einer Sonderrücklage zu-zuführen. Außerdem ist demselben die Hälfte des rest-lichen Mehrgewinnes in die Sonderrücklage einzustellen.

Der Wolkenfeger.

Von H. Schebe-Keller (Strasbourg).

Der kleine Jahrmärktskünstler Marcot hatte in seiner Kindheit immer geglaubt, er werde später einmal als erwachsener Mensch die Wolken am Himmel wegfeegen können. Warum auch nicht? Soweit er zurückdenken konnte, war der grüne Kirmeswagen mit den kleinen Fensterchen seine Heimat gewesen. In dem rollenden Haus hatte er seine ersten Schoderfische gemacht, und das weiße Bäcklein mit den vergoldeten Füßen war seine treueste Freundin gewesen.

Die älteren Geschwister, die schon auf Platschenhölzen turnen und durch die Luft fliegen konnten, fragten nicht viel nach ihm, obwohl er mit vier Jahren schon Messer werfen und mit sieben Jahren die Riesenwelle schlagen konnte. Er aber grünte sich nicht und dachte: Wartet nur, wenn ich groß bin, erfinde ich eine Leiter, die bis in den Himmel reicht, und vertreibe die Wolken, daß die Sonne immer über Frank-reich und den Dürst schreit. Und das war sein Trost.

Dann nannte man ihn den Wolkenfeger.

Der Spitzname blieb auch später, als Marcot die Wirk-lichkeiten des Lebens kennen lernte und seinen schönen Plan aufgeben mußte. Etwas von einem Träumer blieb aber doch in ihm, nur daß keiner ihn mehr deshalb zu verspotten wagte; denn Marcot war mit dreizehn Jahren der beliebteste Turner und Geiger der Magrini-Truppe gewesen.

Für den Sommer 1914 hatte der Vater eine Tournee großen Stils veranstaltet. Nach allen Himmelsrichtungen hatte er Geld verschickt, um sich im voraus auf den Jahr-märkten in Nordfrankreich einen guten Platz zu sichern.

Und wirklich — Juni und Juli brachten reiche Ein-nahmen. Überall, wo lustige Karussells sich drehten, Wahr-wohnerinnen die Zukunft prophezeiten und Tigerbändigerinnen erschienen, war auch die Magrini-Truppe zu sehen. Unter freiem Himmel, ohne Beobachtung schlugen sie den Dürst mit den schlichten Holzstäben auf, und die Klangnummer des Pro-gramms bildete stets Marcots „Violon arien“. Dieses lustige

Geigenpiel bestand in einem Schwingen von Stange zu Stange, von Seil zu Seil, bis zu dem höchst gelagerten Eisen-stab, auf dem Marcot sich setzte und süße Geigenklänge durch die Lüfte jandte.

In dieser Höhe fühlte er sich glücklich. Das war doch die halbe Erfüllung seiner Kindersehnsucht. Nie dachte er daran, daß er jäh herunterfallen könnte. Er war auf der Eisenstange so sicher wie auf der Erde, und dort lag ihm die Geige noch einmal so schön.

In diese Erfolge und Zukunftspläne schlug jäh die Kunde vom Krieg. Der holte mit eiserner Faust die Künstler von ihren Seilen herunter und ließ sie die Waffe führen, statt frohlich durch die Luft zu fliegen.

Papa Magrini wurde gleich einberufen. Ihm folgten bald die ältesten Söhne. Und nun kam das Elend. Die Mutter blieb allein mit Marcot, Jim und Carmosine zurück. Aber niemand wollte mehr etwas von Jambertküssen wissen, und die kleine Truppe mußte sich in ihrem grünen Wagen in einem armenigen Dorf anstellen.

Die fargen Ersparrnisse waren bald aufgebraucht. Die durchziehenden französischen Truppen hatten alles mitge-nommen, was an Eßbarem aufzutreiben gewesen war, und im Dorf herrschte bittere Not.

Da lernte Marcot den Hunger kennen. Drei Ziegen wurden mit weichen Herzen geopfert. An dem Tag aber, wo auch die Nachfolgerin seiner Kindheitsgenossin, das Bäcklein mit den vergoldeten Füßen, geschlachtet wurde, sah der Junge seine Mutter weinen.

Da trübte er sie, es würde bald besser kommen. Er würde ihr schon die Wolken vom Himmel wegfeegen, daß die Sonne wieder scheine. Sie lächelte trübe.

Als die Deutschen in ihrem Siegeslauf im Herbst auch das kleine Dorf besetzten und die Bewohner, die nicht hatten fliehen können, wie verängstigte Tiere herumschlichen, blieb Marcot frohlich und tapfer. Er richtete die Mutter auf. Rein, sie brauchte sich nicht vor den Deutschen zu fürchten. Sie würden ihr nichts antun, und er gab ihr ein großes Stück Kommissbrot, das ein Soldat ihm geschenkt hatte.

Langsam verloren auch die Bauern ihre Scheu, als sie sahen, daß ihre Kinder nicht gemordet und ihre Häuser nicht eingeebnet wurden und die Schauerberichte des „Matin“ hier nicht in Erfüllung gingen.

Mit Erstaunen genährte die Mutter, daß Marcot wieder turnte, die Riesenwelle schlug und auf dem Drahtseil balan-cierte. Als sie ihn danach fragte, schüttelte er nur geheimnis-voll den Kopf: „Du wirst schon sehen!“

Und sie lachte und nannte ihn, wie früher, ihren Wolkenfeger!

Jim und Carmosine offenbarte er seinen Plan. Eines Tages begann denn auch um den grünen Wagen ein Jim-meen und Gimmern. Einige Nachbarn halfen mit, und am anderen Morgen stand es am Scheunhaus groß angeschlagen, daß die Magrini-Truppe am Abend für die Soldaten und Dorfbewohner unter freiem Himmel eine Vorstellung geben wolle. Als letzte Nummer stand Marcots „Violon arien“. Der Eintritt war frei, nur zum Schluß sollte gesammelt werden.

Die Soldaten, die nach schwerem Kampf im Dorf Quartier bezogen hatten, freuten sich, und auch der Haupt-mann, der um ein Haar beim Sturmangriff getroffen worden wäre, lachte vergnügt.

Das war ein guter Gedanke. Das brachte Abwechslung und Ablenkung und erinnerte an die friedlichen Kirmesse-n und Vogelstehen daheim.

Um sechs Uhr begann Jim auf seiner Trommel zu schlagen, und da kamen auch schon die deutschen Soldaten. Die Holzbänke füllten sich bis auf den letzten Platz mit lachenden, rauchenden Soldaten, die sich auf einen frühlichen Abend freuten. Ganz vorn in dem roten Sessel, den Marcot für besonders zu ehrende Gäste aus dem eisernen Bestand des grünen Wagens hervorgeholt hatte, saß der Hauptmann. Er trug an der Brust das Eisene Kreuz erster Klasse; denn er hatte kurz zuvor mit ein paar Mann eine ganze franzö-sische Kompagnie in Schach gehalten und so eine wichtige Stellung gerettet.

Die Dorfbewohner brachten neue Bänke und setzten sich

folg der Mehrheit betrachtet werden. Wir haben es ja abzuwarten, wie sich nun dies Wirrwarr in der Sozialdemokratie entwirren wird, müssen indessen damit rechnen, daß es den besonnenen Elementen in der Partei nicht auf die Dauer gelingen wird, die robuste Minderheit in Schranken zu halten. Der „Vorwärts“ schneidet über die jetzt in der Fraktion geführten Kämpfe völlig, was freilich zu begreifen ist. Er schneidet aber auch über die Erörterungen, die in der „Neuen Zeit“ zwischen Anhängern der radikalen Richtung stattgefunden haben und in denen die Forderung Kautskys nach rücksichtsloser Aussprache von den nächsten politischen Freunden dieses Mannes als unflug und gefährlich bezeichnet wird. So schreibt Genosse Otto Braun, das habe der Partei in der jetzigen bittersten Zeit gerade noch gefehlt, daß „eine kleine Parteitagauseinanderlegung unter Fraktionsmitgliedern vor versammeltem bürgerlichen Kriegsvolk“ veranlaßt werde. Kautsky selbst will sich durch solche Vorhaltungen jedoch nicht überzeugen lassen, er erwidert u. a.: „Auf welcher Seite die Mehrheit der Partei zurzeit steht, weiß niemand. Sicher ist, daß die Minderheit in der Fraktion stetig wächst. Wenn wir von der Mehrheit diejenigen abrechnen, die sich auf einen Boden gestellt haben, der vor dem Kriege ihren Ausschluß aus der Partei herbeigeführt hätte, wenn wir bloß diejenigen zählen, die auf dem überlieferten Boden der Partei verblieben sind, dann stellt vielleicht heute schon innerhalb der Fraktion die anscheinende Minderheit die Mehrheit dar.“ Schweigt jetzt die Minderheit in entscheidenden Momenten, so ist sie, da die Massen nicht wissen, ob das Schweigen aus Jagdschamkeit oder aus Disziplin geschah, nach Ansicht von Kautsky „politisch fertig“. Denn: „Sie hat naturgemäß kein Vertrauen beim rechten Flügel, sie enttäuscht in diesem Falle auch den linken Flügel und kann sich damit trösten, daß sie starb, wie das Gefes der Fraktionsdisziplin es befahl. Fliehen aber die radikalen Elemente der Partei, so wird der rechte Flügel in ihr übermächtig. Er wird dann die Sozialdemokratie. So zerfällt unsere Partei in zwei Extreme, die nichts Gemeinsames haben und deren jedes befreit ist von den Hemmungen, die ihnen bisher im Wege standen bei ihrem Ausgehen auf Abenteuer, die die einen in den Straßen, die anderen an den Fürstentümern oder nur in den Vorzimmern der Minister suchen.“ So Kautsky. Wir dürfen annehmen, daß gerade diese Rufer im Für und Wider zur Stunde in der Fraktionsversammlung heftig gegeneinander toben. Was dabei herauskommen wird, das werden wir denn also in der nächsten Woche wissen. Inzwischen ist es notwendig, daß wir uns über die Sachlage unterrichten, soweit uns die Sozialdemokratie selber die Unterlagen gibt, und das tut sie mit den angeführten Kundgebungen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Am 1. Adventssonntag beginnt ein neues christliches Kirchenjahr und zugleich die Vorbereitungszeit auf das Geburtsfest des Heilands. Heute wird in allen christlichen Kirchen der bevorstehenden Ankunft des Göttlichen gedacht, der nach der biblischen Geschichte von himmlischen Heerscharen mit dem Lobgesang: „Friede auf Erden“ begrüßt wurde.

Das war vor 1915 Jahren; Hirten auf dem Feld hörten die Botschaft der Engel, erzählt die Bibel. Und weiter erzählt die Bibel, daß die Zahl derer, die an die frohe Botschaft glaubten, die aller Welt verkündet werden sollte, klein war. Vergegenwärtigt sich der Stifter des Christentums selbst seine Lehre und seinen Glauben mit dem Senforn? Aber das kleine Senforn wird wachsen und zu einem großen Baum werden, und die Vögel werden kommen und unter seinen Zweigen wohnen, sagte er.

Das Senforn ist zu einem großen Baum geworden, der seine Äste über die Welt ausgebreitet hat; fast gibt es keinen Winkel der Erde mehr, über den er nicht seine Zweige reckt. Aber wer wollte bezweifeln, daß der große und mächtige Baum noch nicht stolz und edel ist, wie ihn die heilige Phantasie des Samanns erblickte, der gutes Korn in die einsamsten Herzen seiner schlichten Zuhörer legte, als er auf schwankenden Röhren des Sees Genegareth predigte?

Sage, wie der heutige, geben nachdenklichen Menschen Veranlassung, Betrachtungen über die hohen sittlichen, geistigen, religiösen Ideale der Menschheit und die blutige, harte Wirklichkeit anzustellen. Das ist das tragische Schicksal der Menschheit, ein Rand der Liebe, des Friedens, der Gerechtigkeit zu sehen, aber sich selbst immer wieder den Zugang durch die Felsblöcke des Hasses, der Zwiethracht und der Ungerechtigkeit zu verschperren.

Wir leiden darunter; es ist niemand da, der nicht darunter leidet, wenn er seine stille Stunde hat. Und je stärker wir darunter leiden, desto heftiger wird das Verlangen, den Weg in die schöne Welt unserer Ideale freier und freier zu machen. Und endlich wird die Tat.

Daß die Tat, die für das Gute und das Recht wird, selbst furchtbar hart und blutig sein kann, zeigt dieser Weltkrieg. Böses kann leider oft nicht anders bekämpft werden als durch hartes, unerbittliches Zugreifen. Weil wir den häuslichen Frieden wollen, sehen wir den häuslichen Gast vor die Tür, und weil wir kein Mordrecht dulden können, wahren wir unser Hausrecht gegen jeden, der es zu verletzen sucht. So ist es im Kleinen und so ist es im Großen. Wie furchtbar auch dieser Weltkrieg ist, er ist für uns doch nichts anderes als die Wahrung des Hausrechts der deutschen Nation.

Ein Barbar wäre, wer den Krieg dem Frieden vorzöge und den Wunsch hegte, daß dieser Krieg noch recht lange dauern möge. Je länger der Krieg dauert, je größer wird die Sehnsucht nach der Wiederkehr friedlicher Verhältnisse. Das ist so selbstverständlich, daß man kein Wort darüber zu verlieren braucht: „Friede auf Erden!“ Das wird dieses Jahr mehr als je ein Weihnachtswunsch vieler Millionen sein. Aber das ist sicher: Wenn das Weihnachtsfest kommt, ohne daß das Recht über das Unrecht gestiegen hat und unsere Gegner einsehen, daß ihre Sache verloren ist, wird Licht keine

kämpft werden müssen, nicht aus Freude am Krieg, sondern zur Wahrung und Sicherung unseres Hausrechts und — zur Herbeiführung eines dauernden Friedens.

Heute ist doch Sonntagsruhe!

Da uns keine entgegenstehende Polizeiverordnung bekannt geworden und wohl auch keine ergangen ist, nahmen wir an, daß heute die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 11. November 1898 in Kraft trete, wonach „die Beschäftigungszeit für die Stadt Wiesbaden an den zwei ersten Sonntagen in den letzten vier Wochen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends, an den zwei letzten Sonntagen bis 8 Uhr abends ausgedehnt“ ist. Wir haben daher in der gestrigen Abend-Ausgabe auf die nach dieser Verfügung verlängerte Verkaufszeit des heutigen ersten Adventssonntags aufmerksam gemacht. Gestern nachmittag wurde uns indessen mitgeteilt, daß der heutige Sonntag kein sogenannter „offener Sonntag“ sei; der Herr Regierungspräsident habe gestern auf eine Eingabe des „Kaufmännischen Vereins“, in der ausgeführt wurde, daß drei offene Sonntage vor Weihnachten dieses Jahr vollkommen genügen, eine entsprechende Verfügung erlassen. Die Verfügung werde nächste Woche veröffentlicht. Eine Anfrage bei der Polizei führte zur Bestätigung dieser Mitteilung. Darnach dürfen also heute die Läden wie an gewöhnlichen Sonntagen nur von 8 bis 10 1/2 Uhr und von 1 1/2 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Verbrannte Feldpostsendungen.

Der Staatssekretär des Reichspostamts gibt bekannt: In letzter Zeit haben sich die Brandunfälle, denen Feldpostsendungen zum Opfer gefallen sind, besonders gehäuft. So sind in Brand geraten: 1. Am 9. Oktober auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein Eisenbahnübergang mit Feldpostwägen für eine Reserve-Division. Die Ladung ist bis auf 30 Beutel ein Raub der Flammen geworden; 2. am 16. Oktober im Osten ein Kraftwagen mit Post für eine Landwehrdivision. Von der Ladung sind zwei von der Postsammlung in Leipzig abgeforderte Beutel mit Feldpostwägen fast vollständig verbrannt. Größerer Schaden ist nur durch die besondere Umsicht und Geistesgegenwart des Wagenführers verhindert worden; 3. am 16. Oktober ein Eisenbahnübergang mit Feldpostwägen für das Ostheer. Von der aus 360 Beuteln bestehenden Ladung sind 150 vernichtet worden, außerdem war der Inhalt von 60 Beuteln teilweise beschädigt; 4. am 20. Oktober ein mit Feldpost und Paketen für das Ostheer beladener Eisenbahnübergang. Als das Feuer bemerkt wurde, hatte es bereits so weit um sich gegriffen, daß vom Wageninhalt bis auf wenige Pakete und Gegenstände aus verbrannten Sendungen nichts mehr geborgen werden konnte; 5. am 26. Oktober auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Ladung eines Güterpostwagens. Trotz sofortiger Löschversuche breitete sich das Feuer infolge des herrschenden starken Windes schnell aus, so daß der Inhalt von 5 Beuteln vollständig und von weiteren 10 zum Teil vernichtet wurde.

Alle diese Fälle sind nach dem Ergebnis der Feststellungen höchstwahrscheinlich auf Selbstentzündung feuergefährlicher Gegenstände zurückzuführen. Die beklagenswerten Vorkommnisse beweisen, daß die aus Anlaß früherer Brände wiederholt ergangenen dringenden Warnungen vor Versendung feuergefährlicher Gegenstände, wie Streichhölzer, Benzin, Äter usw., mit der Feldpost zum Schaden der Allgemeinheit wie unserer Krieger und ihrer Angehörigen noch immer nicht die erforderliche Beachtung finden. Die Warnung, die Versendung solcher verbotenen Gegenstände unbedingt zu unterlassen, wird daher nachdrücklich wiederholt und zugleich erneut darauf hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen nach § 367 unter 5a StrGB. strafbar sind und im Verletzungsfall ausnahmslos gerichtlich verfolgt werden.

Eine Bitte des „Roten Kreuzes“.

Drei Wochen sind nunmehr seit der ersten Veröffentlichung des Aufrufs des Wiesbadener Kreis-Komitees vom Roten Kreuz für die zweite große Geldsammlung verstrichen. Insgesamt sind bisher 109 951,38 M. eingegangen, ein Beweis, daß der Ruf nach der Opferkraft der Wiesbadener Bevölkerung kein vergeblicher gewesen ist. Des stillen und offenen Dankes unserer Feldgrauen und ihrer Angehörigen sowie des Roten Kreuzes können die Geber gewiß sein. Was allein an Gaben (teilweise schon veröffentlicht) von 1000 M. und darüber eingegangen ist, zeigt die nachfolgende Aufstellung: Guillelmo Vogel 5000 M., A. J. 5000 M., Regierungspräsident Dr. v. Reiffers 3000 M., Albert Sturm 3000 M., Kommerzienrat Wachenborff 3000 M., Dr. F. Weiße 3000 M., Karl Dietrich 2000 M., Dr. A. Doderhoff 2000 M., G. Kuntz (10. Gabe) 2000 M., Louis Meyer, „Goldener Brunnen“, 2000 M., Oberstleutnant Auer v. Herrenkirchen 1000 M., Kommerzienrat E. Bartling 1000 M., Frau Dr. Bernhardt, weitere Gabe, 1000 M., Eugen Diehgen 1000 M., Carl Engelz Generalleutnant v. Dufals (8. Gabe) 1000 M., Frau W. Hagedorn 1000 M., Albert Hofmann 1000 M., Frau Ida Johanny 1000 M., M. A. 1000 M., Frau Laura Klauer 1000 M., Kaiserl. Geh. Kommerzienrat Lazar 1000 M., Emil Leuzgen 1000 M., Friedr. Lohmann 1000 M., Alois Mayer 1000 M., Frau Regierungspräsident v. Reiffers 1000 M., Julius Morian 1000 M., Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum 1000 M., Frau Jul. Schöb 1000 M., S. Th. F. Schneider 1000 M., Ungenannt durch Frau Mertens 1000 M., Rentner Gustav H. 1000 M., A. Weiße 1000 M., Wilhelm Westerberger 1000 M., Gustav Winter, Alwinstraße 9, 1000 M.

Möge dieser schöne Beweis von Nächstenliebe ein Ansporn sein für alle diejenigen, die noch nicht ihr Scherflein abgeliefert haben. Hilfe tut dringend Not! So erfreulich die bisherigen Eingänge auch sind, in Anbetracht der ungeheuren, immer mehr steigenden Anforderungen, die an das Rote Kreuz gerichtet werden, sind sie nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Darum bittet das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz herzlich: Spendet weiter freudigen Herzens in dieser großen Zeit unseres Vaterlandes und bedenkt, wie gering die Opfer eines jeden sind im Vergleich mit den ungeheuren Verlusten, die entstanden wären, wenn der Feind die deutschen Lande verwüstet hätte.

— Strenger Winter in Sicht? Als Vorverkünder eines kalten Winters gilt auch der Dampfaff oder Gimpel, der nur bei strenger Kälte den Wald verläßt und sich in der Nähe der menschlichen Wohnungen sehen läßt, um sich in Obstgärten ein paar Beeren oder Körner zu suchen. Dieser Tage schon ist nun der „Gimpel“ mit seiner herrlichen scharlach-

roten Weste und seiner schwarzen Kappe auf dem Kopf in den Gärten beobachtet worden, woraus Naturkundige auf einen strengen Winter schließen wollen.

— Schuhe ohne Leder. Wir lesen in der „Alln. Volksztg.“: Die deutschen Werkstätten in Halle a. S., die zu ihren Mitarbeitern die besten deutschen Künstler zählen, haben sich, durch die Kriegszeit auf ihrem eigentlichen Gebiet — dem Möbel- und Wohnungseinrichtungsbau — lahmgelegt, auf etwas ganz anderes geworfen: sie stellen Schuhe ohne Leder her, die geeignet scheinen, an die Stelle der teuren Lederschuhe zu treten. Seit Monaten sind sie ausprobiert und sollen demnächst auf den Markt kommen. Das Oberleder ist aus grauem oder schwarzem wasserdichtem Segelleinen, wie es die Militärbehörde für die Tornister der Soldaten vorschreibt; Brandsohlen, Sohlen und Absätze sind aus Holz, und zwar sind dünne Holzschichten kreuzweise wasserdicht verleimt. Dadurch werden die Sohlen wasserdicht und fest. Sie haben auch ein Gelenk und tragen sich daher wie feste Lederschuhe. Da sich die Sohlen filzig laufen, ist das Gehen beim Gehen nicht dauernd klappernd. Die Schuhe sollen nicht mehr kosten, als man heute für ein Paar gute Lederschuhe bezahlen muß.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 80 000 M. auf die Rn. 183 648, 208 085; 15 000 M. auf die Rn. 181 201; 10 000 M. auf die Rn. 108 347; 5 000 M. auf die Rn. 68 500, 142 100, 226 752; 3 000 M. auf die Rn. 2483, 3218, 5428, 9929, 10 095, 10 190, 10 819, 14 565, 18 574, 28 285, 33 277, 48 880, 58 478, 72 890, 89 640, 94 888, 111 171, 135 135, 142 414, 145 636, 166 645, 157 407, 159 300, 163 743, 173 880, 176 939, 197 317, 203 931, 213 313, 213 526, 216 307, 223 933, 229 690, 230 341. — In der gestrigen Nachmittagsziehung fielen 10 000 M. auf die Rn. 176 550, 184 450, 226 335, 227 135; 5 000 M. auf die Rn. 2510; 3 000 M. auf die Rn. 1158, 2229, 11 104, 24 708, 25 819, 46 465, 51 173, 58 025, 77 135, 77 848, 81 486, 90 524, 97 543, 98 156, 99 385, 106 802, 107 256, 114 452, 120 597, 137 830, 161 068, 163 698, 174 868, 185 284, 191 009, 193 147, 197 078, 202 806, 209 919, 213 952, 215 946, 220 613, 228 746, 233 019. (Ohne Gewähr.)

— Wochenübungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Reichshauptstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Mittwoch, den 1. Dezember, 8 1/2 Uhr: Turnen, Unterricht: Zehnerübung am Schloßplatz. Freitag, den 3. Dezember, 8 1/2 Uhr: Exerzieren: Exerzierhaus 1/80. Jugendkompanie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 28. November: Antreten 2 1/2 Uhr: Jugendheim. Montag, den 29. November, und Donnerstag, den 2. Dezember: Exerzieren, Gefechtsdienst: Jugendheim. Mittwoch, den 1. Dezember: Winter- und Unterführer-Unterricht. Jugendkompanie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Sonntag, den 28. November, 2 Uhr: Abmarsch von der Blumenthalsschule: Geländebildung, anschließend Schießen. Mittwoch, den 1. Dezember, 8 30 Uhr: Exerzierhaus 1/80: Turnen, Exerzieren, Unterricht, Singen. Freitag, den 3. Dezember, 8 30 Uhr: Wädhenschule am Schloßplatz: Turnen, Unterricht, Exerzieren. Jugendkompanie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Montag, den 29. November, und Donnerstag, den 2. Dezember, 8 30 bis 10 Uhr: Turnen, Unterricht und Exerzieren: Turnhalle der Bleichstraße. Jugendkompanie Nr. 148 bis 151: Freitag: Aben der Spielzeuge der vier Kompanien (Dienstag fällt aus). Samstag, den 4. Dezember: Unterricht der Sanitätsmannschaften.

Vorherige über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königl. Schauspiele. In den am Montagabend im Abonnement B zur Aufführung gelangenden Rollenspielen wird der eingebildete Kranke am erstenmal von Herrn Andriano gegeben; Frau Doppelbauer spielt die „Lolotte“. In den „Gelebten Frauen“ spielt Fräulein Edelheim die „Blumante“, Herr Lehmann den „Chrysol“. — In Vorbereitung befinden sich für den Dezember Thaddäus Ritters Schauspiel „Kinder der Erde“ und Oskar Blumenthals und Max Bernheims neues Lustspiel „Die große Pause“.

* Rathaus. In dem Konzert der Wiesbadener Sängervereinigung zum Besten des Roten Kreuzes und der kaiserlichen Kriegshilfe, welches heute Sonntagabend 8 Uhr stattfindet, wird demnach an Stelle des verhinderten Professors Mannhaedt Organist Karl Schanz die Leitung übernehmen, während Fräulein Sommer, Pianist Walter Fischer und Organist Petersen bestimmt mitwirken. Fräulein Sommer singt Lieder von Rich. Strauß, Wolf, Schumann und Keitel. Walter Fischer spielt „Liebestraum“ und „14. Naphodie“ von Franz Liszt. Das Orchester, von Kapellmeister Jrmert geleitet, spielt Feschevertüre von R. M. v. Weber. Der Chor bringt durchweg neu einkundierte Gesänge. Es stehen also den Konzertbesuchern hohe künstlerische Genüsse in Aussicht, die hoffentlich — wie auch bei den letzten Veranstaltungen — ein ausverkauft Haus erzielen.

* Wohltätigkeits-Veranstaltung. Für unsere 80er und für das Infanterie-Regiment Nr. 955 findet am kommenden Samstag eine Wohltätigkeits-Veranstaltung statt, deren Ertrag für Weihnachts-Liebesgaben für die Angehörigen der genannten Regimenter verwendet werden soll. Neben ersten Künstlern vom hiesigen Hoftheater, die ihre Mitwirkung lebenswichtig angeseht haben, wird ein Teil des Programms von Angehörigen des Bataillons bestritten. Die Veranstaltung findet im großen Saal der Turnerschaft, Schmalbacher Straße, statt.

* Galerie Vanger. Neu aufgestellt: Weihnachts-Ausstellung Wiesbadener Künstler, Werke der Malerei, Graphik, Plastik, Möbel und Kunstgewerbe. Künstler: M. Brodand, Prof. G. Christensen, G. Gypski, A. Erbach, F. Erlmann, C. Faber, E. Nord, E. S. v. Freyhold, A. Gramsch, D. Gress, L. Günther-Schwerin, M. Hartmann, A. Hartmann, D. Hoffmann-Laur, E. v. Hermstedt, G. Hinko, J. Hochuth, Fr. Hoffmann, J. Holz, R. Hoppe, M. Joseph, Fr. Kallmeyer, J. A. Keller, A. Bernhard-Rallenstein, M. Lutz, W. Mulet, R. Ristorius, Fr. Rudolph, A. Runkel, R. Schanz, J. Schulz, D. Stewert, Th. v. Stierenberg, E. Tante, J. Vogel, G. Wölter, E. Wölter, A. Wolff-Malm, E. Wolff-Malm. Die Ausstellung wird heute Sonntag, 11 Uhr, eröffnet. Eintritt frei.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Niebisch, 27. Nov. Herr Direktor Strittier, der frühere Leiter der Niebischsche, ist heute einer schweren Operation erlegen, der er sich in Wiesbaden unterzog.

Letzte Drahtberichte.

Magim Gorki im Sterben.

Rh. Stockholm, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bin.) Nach russischen Zeitungsmeldungen ist der Dichter Magim Gorki ernstlich erkrankt. Sein Zustand hat sich so verschlechtert, daß mit dem Ende gerechnet werden muß.

Deutsch-französischer Schwerverwundeten Austausch.

W. T.-B. Konstanz, 27. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein Zug mit zum Austausch bestimmten französischen Schwerverwundeten ist heute 12 1/2 Uhr hier eingetroffen. Ein weiterer Zug folgte 1 1/2 Uhr und abends 7 Uhr. Für die nächsten Tage sind noch weitere Transporte vorgesehen.



Gedenkt der Kriegerwitwen und -Waisen!
Dankt den gefallenen Helden!
Befähigt Euren Opferflam am „Eisernen Siegfried“!

Extra-Angebot für passende Weihnachtsgeschenke

die ich auf meiner Einkaufsreise sehr billig erworben habe.



Hochelegante

Asrachan-Mäntel

auf seidenartigem Cloth- und Flee-Futter
x 48, 38.

Jackenkleider aus prima Samt, flordest, zum Teil mit Pelzbesatz, . . . x 110, 79 **49⁰⁰**

Jackenkleider aus feinem Tuch und Kammgarn, elegante Konfektion . . . x 65, 48 **39⁰⁰**

Wintermäntel moderne Formen, offen und geschlossen zu tragen . . . x 55, 38 **27⁰⁰**

Wintermäntel größte Kaufgelegenheit mit Pelz- und Plüschkragen . . . x 29 **21⁰⁰**

Kleider aus flordestem Samt in allen neuesten Fassons und in Seide zum Aussuchen . . . **38⁰⁰**

Morgenröcke aus wolligen Flanschstoffen zum Teil mit Seidenkragen . . . x 14,75 **9⁷⁵**

Morgenjacken aus wolligen Flanschstoffen . . . x 9,75, 8,50, 3,50 **1⁷⁵**

Seiden- u. Samt-Blusen in allergrößter Auswahl in den modernsten Fassons von . **3⁷⁵ an**

Kostüm Röcke eine besondere Kaufgelegenheit, aus karierten Wollstoffen . . . **7⁵⁰**



Modelle in langen

Seal-Plüsch-Mänteln

x 125, 110, 95

Wert bis 200 Mark.

Langgasse 35
Ecke Bärenstraße.

Segall,

Langgasse 35
Ecke Bärenstraße.

Um einen rechtzeitigen Versand der Weihnachtsgeschenke ins Feld

ermöglichen zu können, gewähren wir von heute ab, auf

sämtliche Militärartikel

wie unten angeführt

20% Rabatt

Waffenröcke fertig und nach Mass für alle Truppengattungen von **Mk. 48 an.**

Militärhosen schwarz und feldgrau in Tuch u. Sammet 12, 14-28 von **Mk. 10 an.**

Regenmäntel wasserdicht in Gummi u. Stoff 30-36, 40-55 von **Mk. 25 an.**

Wasserdichte Batistmäntel in verschiedenen Qualitäten und Formen.

Wasserdichte Pelerinen 15, 50, 18, 21-35 von **Mk. 14 an.**

Pelzsocken und Pantoffel
bester Schutz gegen kalte Füße.

wasserdichte Batistschuhe und
„ „ Handschuhe.

Brustschützer und
Wickel-Gamaschen.

Wasserdichte Westen mit und ohne Aermel . . . von **Mk. 9 an.**

Wasserdichte Westen m. u. oh. Aermel, m. Woll- u. Lammstoff-Futter von **Mk. 12 an.**

Lederwesten wasserdicht . . . von **Mk. 38 an.**

Lederhosen natur sämisch Leder . . . **Mk. 40**

Zwischenhosen wasserdicht . . . von **Mk. 13, 50 an.**

Drell-Anzüge . . . von **Mk. 13, 50 an.**

Kirchgasse 64

Gebr. Manes

Kirchgasse 64.

Zur Belebung

des Geschäftes am ersten offenen Sonntag gewähren wir von 3 bis 7 Uhr

Abteilungen

Damen-Konfektion
Kostüme
Mäntel
Kostüm-Röcke
Morgen-Röcke
Unterröcke
Blusen
Kinder-Mäntel
Garnierte Hüte
Hutformen
Pelze
Muffe.

auf alle Waren
ohne Ausnahme

Extra **10** % Rabatt

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Abteilungen

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Sammet
Leinen
Wäsche
Weißwaren
Unterzeuge
Strümpfe
Schürzen
Baumwollwaren
Gardinen
Teppiche.

Frank & Marx

K143

Schürzen

Haus-Schürzen	aus gutem gestreiftem Siamosen, mit Volant u. Tasche, sowie Paspol-Garnierung	1.10
Blusen-Schürzen	aus hübschem waschbarem Siamosen, sowie sehr gutem Druckstoff, mit Borden-Garnitur	1.20
Blusen-Schürzen	einfarbig, mit bunter Borde garniert	1.35
Blusen-Schürzen	Siamosen, in hellen und dunklen Mustern mit Passe und in Druckstoff mit breiter gewebter Borde	1.75
Blusen-Schürzen	aus hellgestreiftem Siamosen mit breiter Passe und Paspol	1.75
Blusen-Schürzen	in Satin mit einfarbigem Paspol	1.80
Blusen-Schürzen	aus Siamosen mit bunter Borde, reich garniert	1.95

Blusen-Schürzen	1a Siamosen, dunkel gestreift	2.10
Blusen-Schürzen	Siamosen, hellgestreift, mit reicher Stickereigarnitur	2.25
Blusen-Schürzen	aus gutem Satin, in dunklen Mustern, sowie in hell- u. dunkelfarbigem Siamosen mit breiter Blenden- und Knopf-Garnitur	2.80
Kleider-Schürzen	mit Aermel, in Siamosen, mit Passe	3.20
Kleider-Schürzen	mit Aermel, in hell- und dunkelfarbig gemustertem 1a Siamosen, tadelloser Sitz und reich garniert	3.80
Kleider-Schürzen	in buntem Satin mit breiter Blenden-Garnitur	5.50
Kleider-Schürzen	mit Aermel in Satin, für Trauer besonders geeignet, schwarz-weiß gemustert, sowie in anderen bunt. Farben	6.90

Mädchen-Schürzen	aus gestreift. Siamosen, hell und dunkel, mit buntem Besatz	0.90
Mädchen-Schürzen	gestreift Siamosen, mit Binde-Bänder	1.35
Mädchen-Schürzen	aus buntfarb. Satin mit Blendengarn. 1.65, 1.50,	1.35
Mädchen-Schürzen	aus 1a Satin mit Falten-Volant und tiefsitzend. Gürtel, reich garniert	2.90

Wiener Schürzen — Letzte Neuheit —

in Siamosen und Satin.
Fantasie-Schürzen in weiß und modernen Farben, mit und ohne Träger.

Schwarze Damen-Schürzen

Blusen- und Kleider-Fasson, sowie glatte Haus- und Geschäfts-Schürzen in jeder Qualität von den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons.

Knaben-Schürzen	hellgestreift Siamosen mit 1 u. 2 Taschen	65
Knaben-Schürzen	in Siamosen, mit gr. Tasche und Bilder-Borde	1.15
Knaben-Schürzen	feldgrau Siamosen, mit 2 Taschen u. patriotisch. Abzeichen	1.20
Knaben-Schürzen	in einfarbigem Siamosen, mit Borde und Tasche, mit patriotischen Abzeichen	1.30

Servier-Kleider in gestreiftem Siamosen und schwarzem Satin in reichhaltiger Auswahl.

K122

Ecke Marktstr.

J. Poulet

Wiesbaden

Grosser billiger Weihnachts-Verkauf.

Kleiderstoffe.

Abgepasst in Geschenk-Karten!

5 m Loden, in verschiedenen Farben	Mk. 3.75
5 m Cheviot, reine Wolle	Mk. 5.75
5 m Hauskleiderstoff, dunkle Farben	Mk. 6.25
5 m Baumrinde, in allen Farben	Mk. 7.25
4 m Kostümstoff, 120 cm breit	Mk. 9.—
5 m Kostümstoff, Nadelstreifen	Mk. 11.50
2 1/2 m Blusenstoff	Mk. 2.40, 2.25, 1.85
2 1/2 m Rippenamt, 65 cm breit	Mk. 3.50
3 1/2 m Blusenstoffe „Germania“	Mk. 3.95

Damen-Bekleidung.

4 Unterpreisposten Jackenkleider

I: 19⁷⁵ II: 27⁵⁰ III: 35⁰⁰ IV: 42⁰⁰

4 Unterpreisposten Wintermäntel, lange und kurze Formen

I: 18⁷⁵ II: 11⁷⁵ III: 16⁵⁰ IV: 22⁰⁰

4 Unterpreisposten Blusen

I: 4⁵⁰ II: 5⁵⁰ III: 6⁷⁵ IV: 7⁵⁰

Damen-Wäsche.

Damenhemden, mit Stickerei oder Bogen	Mk. 2.45, 1.95, 1.55
Damenhemden, mit echter Madeirapasse	Mk. 2.45
Damenhemden, m. eleg. Stickereigarnitur	Mk. 2.95, 2.65, 1.95, 1.65
Knieeinkleider, m. Stickerei-Ein- u. -Ansatz	Mk. 2.95, 2.45, 1.95, 1.55
Damen-Nachthemden	Mk. 5.45, 4.45, 3.45
Damen-Nachtjacken, Piké-Barchent, mit Besatz	Mk. 2.45, 1.95, 1.35
Untertaillen, in großer Auswahl	Mk. 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
Stickerei-Röcke mit Faltenansatz	Mk. 5.95, 4.45, 2.95
Korsetten, moderne, lange Formen	Mk. 4.50, 3.50, 2.45, 1.95

Schürzen.

Blusenschürzen, pa. Siamosen	Mk. 1.65, 1.65, 1.45
Kleiderschürzen, Siamosen oder türk. gemust. Stoffe	Mk. 4.50, 2.95
Zierschürzen mit Träger aus farbigen Stoffen	Mk. 1.45, 95 Pf.
Weisse Zierschürzen mit Stickereigarnitur	95, 58, 45 Pf.
Weisse Teeschürzen m. Träger u. Stickerei	Mk. 1.45, 98 Pf., 75 Pf.
Servierschürzen, wss., hübsch verarbeitet	Mk. 1.95, 2.50
Kinderkleiderschürzen, Tupfenkattun, Gr. 45—55	Mk. 1.25
Kinderkleiderschürzen, Siamosen, Gr. 45—60	Mk. 1.35
Kinderkleiderschürzen, wss. m. Stickereigarnitur, Mk. 2.25, 1.85, 1.35	

Bettwäsche.

Halbleinen-Betttücher	Mk. 2.95, 2.65
Kretonne-Betttücher	Mk. 3.45
Bieber-Betttücher	Mk. 2.90, 2.65, 1.95
Damast-Bettbezüge, 130/180 cm	Mk. 5.75, 4.75, 3.75
Ueberbetttücher m. eleg. Garnitur	Mk. 6.50, 4.75, 3.45
Kissenbezüge, hierzu passend	Mk. 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
Kissenbezüge, ausgebügelt u. ausgenäht	Mk. 1.75, 1.35, 95 Pf.
Paradekissenbezüge	Mk. 3.45, 2.95, 2.25

Tischwäsche - Handtücher.

Gläsertücher, 1/2 u. Reinleinen	45, 40, 30 Pf.
Damasthandtücher	1/2 Dtzd. Mk. 5.25, 4.90, 3.75
Gerstkornhandtücher	1/2 Dtzd. Mk. 4.75, 3.95, 2.75
Tischtücher, Drell und Damast	Mk. 2.95, 2.25, 1.95, 1.45
Servietten, dazu passend	1/2 Dtzd. Mk. 3.75, 3.25, 2.70
Damast-Teegedecke mit 6 Servietten	Mk. 6.90, 5.—, 4.25
Kaffee- u. Teedecken	Mk. 3.45, 2.45, 1.95
10 u. 5 Meter Kupons Wäschetücher	Mk. 7.40, 5.80, 3.70, 2.90

Taschentücher.

Kindertücher m. farb. Rand	1/2 Dtzd. 90, 65, 55 Pf.
Damenbatisttücher	Stück 25, 22 Pf.
Damentücher mit farb. Rand	1/2 Dtzd. 95 Pf.
Gebrauchsfertige Herrentücher mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 95 Pf.
Herrentücher, Rein-Leinen-Schulz	1/2 Dtzd. Mk. 2.25
3 Damentücher m. Schweizer Stickerei, im Karton	Mk. 1.95, 95 Pf.
Soldatentücher, feldgrau	Stück 28, 24 Pf.
Soldatentücher, farbig	Stück 48, 34, 32 Pf.

Abgepasste Mädchenkleider, 5 u. 6 Meter . 4.95, 4.50, 3.25, 2.95

Unterzeuge u. Strümpfe.

Normal-Herrenhosen, wollgem.	Mk. 3.65, 2.75, 2.25, 1.95
Normal-Herrenhemden, wollgem.	Mk. 3.95, 3.45, 2.75
Biber-Herrenhemden	Mk. 2.95, 2.25, 1.95
Militärsocken	Paar Mk. 1.25, 95, 65, 48 Pf.
Hosenträger, solide Gummiqualität	Mk. 1.25, 95, 65 Pf.
Militär-Handschuhe, durchgefüttert	Paar Mk. 1.75, 1.35, 98 Pf.
Kinder-Lelb- u. Seelhöschen, wollgemischt	von Mk. 1.65 an.
Kinderstrümpfe, gestrickt, pa. wollplattiert	von 80 Pf. an.

Vorgezeichn. Handarbeiten: Läufer, Handtücher, Kissen, Wäschebeutel . . jedes Stück 95 Pf.

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von Mk. 8.⁰⁰ an ein Bild unter Glas und Rahmen

== als Weihnachts-Zugabe! ==

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

Weihnachts-Verkauf

in Kleiderstoffen

Kostüm-Stoffe	130 cm breit, moderne Gewebe und Farben	Meter	2 ⁷⁵	3 ⁵⁰	4 ⁷⁵	6 ⁵⁰
Karierte Kleiderstoffe	neue hübsche Farbenstellungen, zum Teil 110 cm breit	Meter	1 ³⁰	1 ⁴⁵	1 ⁹⁵	2 ⁷⁵
Blusen-Stoffe	moderne Streifen und Karos	Meter	95 ⁵	1 ⁶⁵	2 ²⁵	2 ⁷⁵
Cheviots und Popeline	110 cm breit, in vielen modernen Farben	Meter	1 ⁹⁵	2 ²⁵	2 ⁷⁵	3 ⁵⁰ und höher.
Blusen-Seide	neueste Streifen, Karos und uni-Farben	Meter	1 ³⁰	1 ⁹⁵	2 ²⁵	3 ²⁵
Kleider-Velvets	bindener Fabrikat, z. Teil 70 cm breit, in vielen Farben	Meter	1 ⁹⁵	2 ⁵⁰	3 ²⁵	4 ⁷⁵ und höher.
Hauskleider-Stoffe	zum Waschen und in Wolle, praktische, solide Muster, doppeltbreit	Meter	95 ⁵	1 ²⁰	1 ⁷⁵	2 ¹⁰
Unterröcke	in Tuch, Moiré und Volltricot mit Ansatz, moderne Farben, elegante Verarbeitung		3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	5 ⁷⁵	7 ⁵⁰ und höher.
Seidene Unterröcke	in modernen Farben und Mustern		8 ⁷⁵	10 ⁵⁰	12 ⁵⁰	14 ⁵⁰ bis 22.00

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1—3

K 145



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Rücken ohne Schnürung.

Vornehme Damenhüte

== Pelzhüte :: Fantasiemützen ==

Von heute ab zurückgesetzte Preise.
Umarbeitung von Pelzsachen nach den neuesten Mustern, schnell und preiswert.

Marie Schrader, Langgasse 5. Fernsprecher 1893.

Bei Haut- und Harn-Leiden

! lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren“. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 221, Müggelstrasse 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F 178

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

10%

nur bis Ende November.

Schweizer Stickereimanufaktur
W. Kuhmaul, Rheinstr. 39.

Garbisch-Wasch. u. Spannerie
Kortikstraße 22, 2, Frau Staiger.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 1045

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: und gefallene Krieger. :: ::



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlraumnäher! Plätt-Brenner! 1220
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anweisungen werden sachkundig besorgt. 1043

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolastr. 5.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Schneiderin für Militärarbeit
gesucht. Eisenstraße 18, 1. L.
T. Maschinennäherin f. Waffensätze
gesucht. Schuler, Balkenstraße 5.
Tücht. angeseh. zweite Hutmacherin
gesucht. Röh. im Tagbl.-Verlag.
Junge Mädchen f. an eig. Arbeit
für ihr. Bedarf die Damenschneiderei
gegen mäßige Vergütung erlernen.
Adolfstraße 5, 5. St. u. 2. St.
Kleider tüchtige Näherin,
Kost u. Logis im Hause, 1. Jan.
gesucht. Jahnstraße 46, Part.
Kleinstehende ältere Frau,
welche den Haushalt u. Arbeit
besorgen kann, wo die Frau fehlt, gef.
Röh. Heimer, Bertramstr. 15, 5. St.
Einfaches jung. Dienstmädchen,
grob. gesucht zu älterem Ehepaar.
Adolfstraße 7, 2.

Mädchen für Küche u. Haus
auf 1. Dezember gesucht. Zu melden
Bahnhofstraße 1, 1. von 9-4 Uhr.
Tücht. Küchenmädchen vom Lande
gesucht. Tannusstraße 49.

Ältere tüchtige Person,
im Kochen u. allen Arbeiten durchaus
erfahren, für H. Haushalt gesucht.
Off. u. G. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsfrau sofort gesucht
von früh 8-9½ Uhr bei Tisch,
Goldstraße 18, 2. rechts.

Buchhalterin
gesucht. Radesheimer Straße 3, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Rüchtern zuverlässiger Geisler
für Dampfessel gesucht. Radesheimer
Schmied, Emser Straße 4.
Schuhmacher im Hause
gesucht. Herrnhofsstraße 1.

Ein Wochenschnelldes
sofort gesucht. Meißnerstraße 1.

Junger Hausbursche,
Kochfährer, für sofort oder später gef.
Vorgestellt. Sonntag von 9-12 Uhr.
Herr Witte, Radesheimer Str. 3.

20 Arbeiter zum Glasmaßen
gesucht. Sedanstraße 5.

Führer u. Arbeiter f. Kohlengef. f.
gesucht. Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Intellig. zuverläss. 25jähr. Fräul.
bemann. in Stenogr. u. Schreibm.,
sucht Anfangsstell. in Büro. Angeb.
u. P. 490 an den Tagbl.-Verlag.
In Stenographie, Maschinenschreiben
u. Buchhaltung erfahrenes Fräul. sucht
halbe od. ganze Tage Beschäftigung.
Eigene Schreibmaschine. Gute Zeug-
nisse stehen zur Verfügung. Offerten
unter M. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Berf. Buchhalterin u. Stenographin,
11 Jahre Praxis, mit eig. Schreib-
maschine, sucht Heimarbeit, Abfah-
rsm. Röh. Derrgartenstraße 17, 3.

Gewerbliches Personal.

Fräulein sucht Stellung
zur Mithilfe u. Empfang bei Zahn-
arzt oder Arzt, mäßige Ansprüche.
Gutes Zeugnis. Angebote u. D. 492
an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle verlässliche Köchin, Stäben,
bessere Haus-, Allein- und Küchen-
mädchen. Frau Elise Lang, ge-
werbsmäßige Stellen - Vermittlerin,
Goldstraße 8. Telefon 2863.

Zur Erleichterung der feinen Küche
w. Fräul. Stelle in Hotel, Pension od.
sonstigem Betrieb. Angebote unter
G. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Arbeiterin
sucht Beschäft. am Büfett, Kaffe od.
Barbier, halbe Tage, event. nur
in den Abendstunden. Kautionschein
gestellt werden. Offerten u. M. 491
an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen vom Lande,
erfahren in Küche und Hausarbeit,
das langjährige Zeugnisse beifügt,
sucht Stelle bei alt. Herrn od. Dame.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
welches schon gedient hat, sucht St.
bei einer Dame oder jung. Ehepaar.
Röh. Derrgartenstr. 1, Part. r.

Junges gebild. Fräulein
sucht Beschäftigung für nachmittags
Angeb. u. T. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Solider Geschäftsmann
mit guter Handschrift u. Umgang
sucht passende Beschäftigung. Briefe
u. P. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Beif. älterer, sehr zuverläss. Mann
sucht leichtere Beschäft. f. a. od. b. Tage,
ev. Verrechnungsbil. od. Nachsch. auch
Aush. Kautionschein vorhanden. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine junge Dame
für die Kasse und leichte schriftliche
Arbeiten auf sofort gesucht; ebenso
eine

bilanzfähige Buchhalterin.
Nur schriftliche Off. mit Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsanforderungen.
Elvers u. Pieper.

Ich suche für meine Abteilung

Assistentin
ein gewandte selbständig arbeitendes
Fräulein,
das perfekt stenographiert und flott
Maschine schreibt. Damen, die schon
in dieser Branche und speziell in
Transport-Versicherung tätig waren,
werden bevorzugt. Schriftliche Off.
mit genauen Angaben über bisherige
Tätigkeit u. Gehaltsanforderungen
nebst Veranschaulichungen zu richten an
George Hirsch in Mainz
Exhibition, Schiffahrt, Versicherung.
Erfolgreiche, tüchtige

Verkäuferin
oder militärfreier

Verkäufer
aus der

Drogen-Branche
sofort gesucht. F 11
Mehren-Apothek, Mainz a. Rhein.

Verkäuferinnen

aus der Drogenbranche werden für
ein größeres leistungsfähiges Geschäft bei
gutem Gehalt und Provision gesucht.
Schriftl. Angebote unter G. 243 an
D. Hensch, Ann.-Exp. Mainz, F 11

Mainz.
Reines Lederwaren- u. Lederw.-
Geschäft sucht tüchtige Verkäuferin.
Off. u. S. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bessere junge Damen
für Wohlfahrtsarbeiten - Verkauf bei
gutem Verdienst gesucht. Hellmuth-
straße 49, 2. Rang.

Erstklassige
Koch- u. Jaden-Arbeiterin
gesucht. Langgasse 24, 1.

Erfahr. Krankenschwester.
feingebildet u. von guten Umgangs-
formen, wird von einem alt. Ehe-
paar als Gesellschafterin und Reise-
begleiterin gesucht (Dauerstellung).
Melbungen mit Zeugnissen u. Photo-
graphie u. D. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Gewünscht ein durchaus erfahrenes

Büffetfräulein
zum 1. Dezember.

Hotel „Europäischer Hof“.
Tüchtige

Arbeiterinnen
sucht

Laurens, Tannusstr. 66.
Annahme vorm. von 10-11 Uhr.

Stütze, geübten Alters,
erfahren in Kranenflöße u. händl.
Arbeiten in Dauerstellung gef. Off.
Hörsingstr. 15, 1. Vorstell. 3-4 Uhr.

Tüchtiges Hausmädchen,
das gut nähen, servieren u. bügeln
kann, sucht

Arbeitsamt, Schwalbacher Str. 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Rechtsanwalt in Wiesbaden i. Hof.
Gehülfen od. Gehülfin,
welche auf dauernde Stellung reedn.,
mögl. gewandt im Rotariat. Zeug-
nisse unter D. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Maschinist
zum Betrieb einer Sauggasmotoren-
Anlage für elektr. Beleuchtung ge-
sucht. Angebote an Ingenieur Wilt.
Büchler, Viehbach am Rhein, am
Ausschütturm 3.

Tüchtiger Heizer
gegen hohen Lohn gesucht. W. Gail,
Bismarck, Viehbach. 1878

Tüchtiger
Zimmer-Parkier
im Barackenbau bewandert, sowie
eine

Altkford - Partie
(Zimmerleute)

für dauernde Arbeit auf sofort ge-
sucht. Angebote mit Angabe bisher.
Tätigkeit an

Gabriel A. Gerner, Mainz.
F 11

2 Stukkatoren
gesucht. Schand und Grehmann,
Landesbank-Neubau.

Tüchtiger Schuhmacher
per sofort bei hohem Lohn gesucht.
Dauerstellung.

Schuhwerkerei „Hans Sachs“,
Mühlberg 13.

Friseurgehilfe
gesucht. P. Lange, Tannusstraße 22.

Friseurgehilfe
gesucht. J. Schmidt, Kersstraße 43.

Duvert. unbestrafte militärfreie.
verheiratete Leute gesucht
Gaulstraße 1.

Hotelhausdiener
sofort gesucht. Hotel Hohenzollern.

Milchfütterer
stadtkundig, gesucht. Hof Adamstal,
Kernspeicher 1023.

Tüchtiger Fuhrmann
per sofort gesucht.
Gd. Bengandt, Kirchstraße 48.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Etet o'ypitit
mit prima Zeugnissen sucht auf sofort
Stellung. Offerten unter N. 489 an
den Tagbl.-Verlag.

Erf. langj. Maschinenschreiberin
sucht Vertrauenspost. bei Ausfremd.,
Offiz. Einberufungen usw. (sonderrn.).
Tätig. ab Mitt. od. abds. u. 6 Uhr.
Off. u. M. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. 18 J. alt, w. die Handels-
schule besucht hat, sucht Stellung als

Volontärin.
Größeres Büro bevorzugt. Offerten
u. N. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Krankenpflege. Kleinstes. Dame,
sel. Alt. f. Krankenpf. u. übern. Beh.
Empf. Heb. u. G. Vel. f. Krankenpf.
Off. u. J. 4806 an D. Hensch, Mainz.

Von norddeutscher Dame
32 Jahre, mit guten Empfehlungen,
welche bereits mehrere Jahre einen
feinen Haushalt leitete, wird pass.
Stellung, auch ohne Vergütung, ge-
sucht. Angebote unter D. 491 an den
Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gebild. Kaufmann,
militärfrei, in der Buchführung ver-
seht, bilanzfähig, mit best. Empfeh-
lung, sucht dauernde Stellung. Eintritt
kann sofort erfolgen. Best. Antrag
u. P. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger
Schaufenster-Dekorateur
sucht dauernde Abnehmer. Offert.
u. N. 90 an Tagbl.-Zweigst., D.-Ra.

Gewerbliches Personal.

Meister, w. mit der Fabrikation
der Spiralschrauben vollständig vertraut
ist, sucht pass. Stell. Off. u. G. Bach,
Renscheid, Bismarckstraße 45, 2.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 57 1 Z. u. A. zu verm.
Kersstraße 10 1 Z. u. A. sof. od. sp.
zu verm. Röh. Moritzstr. 50. 2832

2 Zimmer.

Adlerstraße 57 2 Z. u. A. zu verm.
Kersstraße 10 2 Z. u. A. sof. od. sp.
zu verm. Röh. Moritzstr. 50. 2832

Grabenstraße 34 frdl. frontf. Wohn-
2 Zim. u. Küche, sof. od. später.

Derberstraße 27 2 Z. u. A. frontf. Zim.
mit Küche. Röh. Part. r. 2790

Kettelschtr. 12 bei Steig. 2 Z. u. A.
Vbh. 2 St. u. M. sof. od. später.

Radesheimer Straße 13, 2. St. u. A.
zu verm. Röh. Part. r. 2821

Steinstraße 25, Neubau, zwei schöne
2-Zimmer-Wohnungen sof. zu verm.
Wagemannstr. 35, 1. 2. od. 3. St. 2794

3 Zimmer.

Albrechtstr. 41, Mbl. Mansard-Stad.
3 Z. u. Sub. Preis 265 M. 2722

Gödenstraße 20 freundl. 3-Zim.-Wg.
zu verm. Röh. b. Dammstr. 2400

Jahnstraße 19. St. Part. od. 2. St.
3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2794

Altestr. 15, 3. St. 3-Z. u. A. 1. o. p.
Röh. Wielandstraße 13, 3. L. 2401

Lotharinger Str. 31, 1. St. 3-Zim.-Wg.
2 Wfl. Speisek., Bad, sof. 560 M.
Kettelschtr. 12 gr. 3-Z.-Wg. 520 M.

4 Zimmer.

Wäckerstr. 15, 3. St. gr. 4-Z.-Wohn.
Wagemannstraße 28, 1. St. od. 2. St. od. 3. St. od. 4. St. od. 5. St. od. 6. St. od. 7. St. od. 8. St. od. 9. St. od. 10. St. od. 11. St. od. 12. St. od. 13. St. od. 14. St. od. 15. St. od. 16. St. od. 17. St. od. 18. St. od. 19. St. od. 20. St. od. 21. St. od. 22. St. od. 23. St. od. 24. St. od. 25. St. od. 26. St. od. 27. St. od. 28. St. od. 29. St. od. 30. St. od. 31. St. od. 32. St. od. 33. St. od. 34. St. od. 35. St. od. 36. St. od. 37. St. od. 38. St. od. 39. St. od. 40. St. od. 41. St. od. 42. St. od. 43. St. od. 44. St. od. 45. St. od. 46. St. od. 47. St. od. 48. St. od. 49. St. od. 50. St. od. 51. St. od. 52. St. od. 53. St. od. 54. St. od. 55. St. od. 56. St. od. 57. St. od. 58. St. od. 59. St. od. 60. St. od. 61. St. od. 62. St. od. 63. St. od. 64. St. od. 65. St. od. 66. St. od. 67. St. od. 68. St. od. 69. St. od. 70. St. od. 71. St. od. 72. St. od. 73. St. od. 74. St. od. 75. St. od. 76. St. od. 77. St. od. 78. St. od. 79. St. od. 80. St. od. 81. St. od. 82. St. od. 83. St. od. 84. St. od. 85. St. od. 86. St. od. 87. St. od. 88. St. od. 89. St. od. 90. St. od. 91. St. od. 92. St. od. 93. St. od. 94. St. od. 95. St. od. 96. St. od. 97. St. od. 98. St. od. 99. St. od. 100. St. od. 101. St. od. 102. St. od. 103. St. od. 104. St. od. 105. St. od. 106. St. od. 107. St. od. 108. St. od. 109. St. od. 110. St. od. 111. St. od. 112. St. od. 113. St. od. 114. St. od. 115. St. od. 116. St. od. 117. St. od. 118. St. od. 119. St. od. 120. St. od. 121. St. od. 122. St. od. 123. St. od. 124. St. od. 125. St. od. 126. St. od. 127. St. od. 128. St. od. 129. St. od. 130. St. od. 131. St. od. 132. St. od. 133. St. od. 134. St. od. 135. St. od. 136. St. od. 137. St. od. 138. St. od. 139. St. od. 140. St. od. 141. St. od. 142. St. od. 143. St. od. 144. St. od. 145. St. od. 146. St. od. 147. St. od. 148. St. od. 149. St. od. 150. St. od. 151. St. od. 152. St. od. 153. St. od. 154. St. od. 155. St. od. 156. St. od. 157. St. od. 158. St. od. 159. St. od. 160. St. od. 161. St. od. 162. St. od. 163. St. od. 164. St. od. 165. St. od. 166. St. od. 167. St. od. 168. St. od. 169. St. od. 170. St. od. 171. St. od. 172. St. od. 173. St. od. 174. St. od. 175. St. od. 176. St. od. 177. St. od. 178. St. od. 179. St. od. 180. St. od. 181. St. od. 182. St. od. 183. St. od. 184. St. od. 185. St. od. 186. St. od. 187. St. od. 188. St. od. 189. St. od. 190. St. od. 191. St. od. 192. St. od. 193. St. od. 194. St. od. 195. St. od. 196. St. od. 197. St. od. 198. St. od. 199. St. od. 200. St. od. 201. St. od. 202. St. od. 203. St. od. 204. St. od. 205. St. od. 206. St. od. 207. St. od. 208. St. od. 209. St. od. 210. St. od. 211. St. od. 212. St. od. 213. St. od. 214. St. od. 215. St. od. 216. St. od. 217. St. od. 218. St. od. 219. St. od. 220. St. od. 221. St. od. 222. St. od. 223. St. od. 224. St. od. 225. St. od. 226. St. od. 227. St. od. 228. St. od. 229. St. od. 230. St. od. 231. St. od. 232. St. od. 233. St. od. 234. St. od. 235. St. od. 236. St. od. 237. St. od. 238. St. od. 239. St. od. 240. St. od. 241. St. od. 242. St. od. 243. St. od. 244. St. od. 245. St. od. 246. St. od. 247. St. od. 248. St. od. 249. St. od. 250. St. od. 251. St. od. 252. St. od. 253. St. od. 254. St. od. 255. St. od. 256. St. od. 257. St. od. 258. St. od. 259. St. od. 260. St. od. 261. St. od. 262. St. od. 263. St. od. 264. St. od. 265. St. od. 266. St. od. 267. St. od. 268. St. od. 269. St. od. 270. St. od. 271. St. od. 272. St. od. 273. St. od. 274. St. od. 275. St. od. 276. St. od. 277. St. od. 278. St. od. 279. St. od. 280. St. od. 281. St. od. 282. St. od. 283. St. od. 284. St. od. 285. St. od. 286. St. od. 287. St. od. 288. St. od. 289. St. od. 290. St. od. 291. St. od. 292. St. od. 293. St. od. 294. St. od. 295. St. od. 296. St. od. 297. St. od. 298. St. od. 299. St. od. 300. St. od. 301. St. od. 302. St. od. 303. St. od. 304. St. od. 305. St. od. 306. St. od. 307. St. od. 308. St. od. 309. St. od. 310. St. od. 311. St. od. 312. St. od. 313. St. od. 314. St. od. 315. St. od. 316. St. od. 317. St. od. 318. St. od. 319. St. od. 320. St. od. 321. St. od. 322. St. od. 323. St. od. 324. St. od. 325. St. od. 326. St. od. 327. St. od. 328. St. od. 329. St. od. 330. St. od. 331. St. od. 332. St. od. 333. St. od. 334. St. od. 335. St. od. 336. St. od. 337. St. od. 338. St. od. 339. St. od. 340. St. od. 341. St. od. 342. St. od. 343. St. od. 344. St. od. 345. St. od. 346. St. od. 347. St. od. 348. St. od. 349. St. od. 350. St. od. 351. St. od. 352. St. od. 353. St. od. 354. St. od. 355. St. od. 356. St. od. 357. St. od. 358. St. od. 359. St. od. 360. St. od. 361. St. od. 362. St. od. 363. St. od. 364. St. od. 365. St. od. 366. St. od. 367. St. od. 368. St. od. 369. St. od. 370. St. od. 371. St. od. 372. St. od. 373. St. od. 374. St. od. 375. St. od. 376. St. od. 377. St. od. 378. St. od. 379. St. od. 380. St. od. 381. St. od. 382. St. od. 383. St. od. 384. St. od. 385. St. od. 386. St. od. 387. St. od. 388. St. od. 389. St. od. 390. St. od. 391. St. od. 392. St. od. 393. St. od. 394. St. od. 395. St. od. 396. St. od. 397. St. od. 398. St. od. 399. St. od. 400. St. od. 401. St. od. 402. St. od. 403. St. od. 404. St. od. 405. St. od. 406. St. od. 407. St. od. 408. St. od. 409. St. od. 410. St. od. 411. St. od. 412. St. od. 413. St. od. 414. St. od. 415. St. od. 416. St. od. 417. St. od. 418. St. od. 419. St. od. 420. St. od. 421. St. od. 422. St. od. 423. St. od. 424. St. od. 425. St. od. 426. St. od. 427. St. od. 428. St. od. 429. St. od. 430. St. od. 431. St. od. 432. St. od. 433. St. od. 434. St. od. 435. St. od. 436. St. od. 437. St. od. 438. St. od. 439. St. od. 440. St. od. 441. St. od. 442. St. od. 443. St. od. 444. St. od. 445. St. od. 446. St. od. 447. St. od. 448. St. od. 449. St. od. 450. St. od. 451. St. od. 452. St. od. 453. St. od. 454. St. od. 455. St. od. 456. St. od. 457. St. od. 458. St. od. 459. St. od. 460. St. od. 461. St. od. 462. St. od. 463. St. od. 464. St. od. 465. St. od. 466. St. od. 467. St. od. 468. St. od. 469. St. od. 470. St. od. 471. St. od. 472. St. od. 473. St. od. 474. St. od. 475. St. od. 476. St. od. 477. St. od. 478. St. od. 479. St. od. 480. St. od. 481. St. od. 482. St. od. 483. St. od. 484. St. od. 485. St. od. 486. St. od. 487. St. od. 488. St. od. 489. St. od. 490. St. od. 491. St. od. 492. St. od. 493. St. od. 494. St. od. 495. St. od. 496. St.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Zigarren-Geschäft

bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Berl. U.
Al. Hoff. Kolonialw.-Geschäft
 mit Spirituosenverkauf zu verk. Er-
 forderlich ca. 2500 Mk. Briefe unter
 U. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur-Geschäft

zu verk. Näh. im Tagbl.-Berl. U.

Zwei Juggferde

mit Geschirr abzugeben. Möllerei
 Reichstraße 42.

Zwergspitzhund

raffenrein, zu verk. Bismarckstr. 6, B.

Dachelyäthen,

(auch einzeln) abzugeben

Schierstein, Adolfsstraße 8.
 Prima Kanarienvogel.
 eigene Zucht u. andere billig zu verk.
 Seltenheitsstraße 24, 2. u. 3. Et.

Ein langer Herrenpelz

(Opusum), für Fahrstuhl, tadellos
 erhalten. Kleine Wilhelmstr. 7, Barz.
 abzugeben. Preis 200 Mark.

Roberte, fast neue

Velzgarnitur (Sch)

großer Stuhl u. Umhangtragen im
 Auftrag billig zu verk. Auktionator
 Bender, Korbstraße 7, 1.

Elegante neue

Velzgarnituren

in Fuch, Elund, Red usw. billig zu
 verk. Reichsberg 8, 1. Et.

2 Damen-Mäntel,

1 Herren-Mantel, 1 kompl. Geige,
 Modell Stradivarius, 1 Regenschirm u.
 ein neues Bürgerliches Geschichtsbuch
 billig zu verk. Aufsehen von 11 bis
 1 1/2 Uhr, Reichstraße 27, Vorderb.
 3. Etad links.

Einige Dubend

hochf. Damentaschen

für die Hälfte des Wertes abzugeben.
 Sattlerei Pohl, Mittelstr. 3, Eing.
 gegenüber Gemeindegasthof, das. Hinter-
 fahrt. Reisefartikel u. fein. Lederw.

Dunkl. Anzug, Ueberzieher,

1 Paar fast neue Schuhe f. 12-14.
 Jung. zu verk. Al. Langgasse 5, B.

Offiziers-Intermantel,

ganz neu, große Figur, billig zu
 verkaufen. Raderes „Hotel Royal“,
 Bortier.

1 Paar ungebrauchte wasserfeste

Militärschnürstiefel,

Gr. 45-46, billig abzug. Bahnhof-
 straße 5. Sandhaubachstr. Matthes.

Ad er-Schreibmaschine,

sehr gut erhalten, für nur 195 Mk.
 abzugeben. Müller, Sellmundstr. 7.
 Tel. 4851.

Paß. Weihnachts-Geschenk.

Eleg. elektr. Schreibstisch- oder
 Klavierlampe mit edlem Lackfuß
 u. Reflektor a. Preis von 45 Mark
 zu verkaufen.

Kärberer Kramer, Langgasse 19.

Emailierter weiß. Küchengerät

mit Gas-Anschluß.

großer eleg. eis. Ofen

für Restaurant od. Saal pass., billig zu
 verk. Hermannstraße 9, Parterre.

Verkauf!

Ein Ofen, wenig gebraucht, zwei
 Heizanlagen und sonstige Herren-
 Kleider und Schuhe. Größe 42, ver-
 schiedene Bier- und Wassergläser u.
 1 Kausleben. Aufsehen von 11 Uhr
 morgens an Raderstraße 35, 2.

2-3 Fuhren Dung

abzugeben Möllerei Reichstraße 42.
 zu verkaufen

Mist

Sebanstraße 5.

Händler-Verkäufe.

Zigarren

100 Stück v. 4.50-18.00 Mk.
 Prima abgek. Ware.

Für Händler

günstige Gelegenheiten.

Weihnachts- und Neujahr-
 Geschenken billig!

G. Fecher,

Albrecht-
 str. 8.

billig! **Pelze** billig!

grosse Auswahl

Schenk, Gemeindegaststätten 4, 1.

nächst Langgasse u. Michaelsberg.

Recherre gebraucht

Pianinos

allererster Firmen, wie neu herge-
 richtet, sehr billig. Heinrich Wolff,
 Wilhelmstraße 16. Tel. 3225.

Pianos,

neue und gebrauchte, wie neu
 hergerichtet, in allen Preis-
 lagen mit Garantie.

Musikhaus Franz Schellenberg,

33 Kirchgasse 33.

Pianos

neu und gebraucht.

Stets ca. 25 gespielte Pianinos am
 Lager, teils wie neu, von Mk. 150 an.
 Harmoniums u. Flügel. Grösste Aus-
 wahl in Mietpianos u. Harmoniums.
 Reparaturen. **Schmitz.**

Rheinstr. 52.

Knauss

Klaviere

ausserst beliebt,

in jeder Preisl.; auch gespielte Instr.

E. Boxberger, Schwalbacher Str. 1.

Alkohol-Flasch-Flügel

von Blüthner,

wie neu, vorzügl. Instrument, billig
 zu verk. Heinrich Wolff, Wilhelm-
 straße 16. Tel. 3225.

Gelegenheitskauf!

Phonola-Plano

u. **Phonola-Vorsetzer**

nubbaum und schwarz, preis-
 wert zu verkaufen.

Maxkhan Franz Schellenberg,

33 Kirchasse 33.

Schreibmaschinen-

Gelegenheitskäufe:

Vignon, wie neu, 60 Mk., Smith
 Premier, Harbig, 150 Mk., Parol
 175 Mk., Langier 185 Mk., Oliver
 200 Mk., Stöwer 200 Mk., Wellin-
 ton-Adler, neu, 225 Mk., Underwood
 225 Mk., Lörpelt, garantiert neu,
 statt 430 Mk. 300 Mk. Zwei Jahre
 Garantie. Teilzahlung auf Wunsch.

Haack & Kluth,

Main, Telefon 276. F 88

Feine antike Möbel

sowie einige komplette, kleine

Biedermeier-Zimmer

zu verk. Stiftstraße 10, Parterre.

Beleuchtungskörper

für Gas und elektr. Licht werden zu
 jedem annehmbaren Preise verkauft.
 Große Auswahl. Günstige Gelegen-
 heit. Taunusstraße 26, im Laden.

Gasherd

mit groß. Bratofen billig zu verk.

Rompel, Bismarckring 6.

Waschkessel

in jed. Größe lief. P. J. Fliegen,
 Wagemannstraße 37. Tel. 52.

Kaufgesuche

Junger Nebpächter

(Dund), groß. Halle, schlant, dunkle
 Farbe, zu kaufen gesucht. Offerten
 u. B. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Brillant-

Ringe, Brosche, Ohrringe u. ober
 Handschmuck aus Privathand zu
 kaufen gesucht. Diskretion zugesich.
 Off. u. B. 490 an den Tagbl.-Verl.

Frau Stummer,

Neugasse 19, 2. Et., kein Laden,

Telephon 3331,

zahl allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
 Damen- und Kinderkleider, Schuhe,
 Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant-
 Schmuck und Schmuckstücke.

Nur D. Sipper, Reichstr. 11,

Telephon 4878, zahl am besten weg-
 arch. Ved. f. getr. Herren-, Damen-
 u. Kinderk. Schuhe, Wäsche, Rahm-
 gebisse, Gold, Silber, Wäsche, Tepp.
 Pelze u. alle andr. d. Sachen.
 Komme auch nach auswärtig

Kaufe Alles:

Herren-, Damen- u. Kinderkleider,
 Schuhe, Musikinstrumente aller Art,
 alte Ledertöcher, Mantel, u. Speich-
 er. usw. B. Krumm, Seltenheitsstraße 31.

Gute getrag. Schuhe

kauft. Reichstraße 13, Laden.

Altetücher

aller Art kauft zu hohen Preisen
 Privatfahrräder. Offerten unter B. 486
 an den Tagbl.-Verlag.

Antike Möbel

und **Teppiche**

werden zu guten Preisen zu kaufen
 gesucht. Offerten unter B. 491 an
 den Tagbl.-Verlag.

Mod. Herrenzimmereinrichtung

zu kaufen gesucht.

Ang. u. B. 492 an den Tagbl.-Berl.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung, u. Zimmer-
 Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
 stücke, Antiquitäten, Pianinos, Kassen-
 schränke, Kunst- u. Musikstücke u.
 Gelegenheitskäufe. Ghr. Reininger,
 Schwabstr. 47. Telefon 3959.

Suche leichte, gut erhaltene

Wiener Victoria Wistn

zu kaufen. Offerten erbeten Kohls,
 Sanatorium Dr. Dornbluth.

Altes Zinn u. Blei

kauft Fliegen,
 Kupferschmiederei - Berginnerei,
 Wagemannstraße 37.

Zahle für

Lumpen per Kilogramm 0.12 Mk.
 Gestr. Lumpen per Kg. 1.60 Mk.
 Militärrück-Abfälle per Kg. 1. — Mk.

Frau P. H. Kieres Wwe.,

Telephon 1834. 39 Reichstraße 39.

Zahle die höchsten Preise

für Lumpen, Papier, Flaschen,
 Gummi u. Reutuchabfälle u. gestr.
 Lumpen bis 1.60 Mk.

H. Wenzel, 14 Hofstraße 14.

Säde aller Art kauft D. Sipper,

Reichstr. 11. Telefon 4878.

Säde, Lumpen, Flaschen

Eisen, Reutuchabfälle kauft

D. Sipper, Reichstr. 11. Tel. 4878.

Lumpen, Flaschen etc.

kauft D. Sipper, Drankstr. 23, 2. Et.

Schäfferei für Flaschen, Gummi,
 Metalle, Säde, Lumpen, Schuhe zahl
 reich Sch. Still, Blücherstraße 6.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

40,000 bis 60,000 Mk. auf 1. Sep.
 auszul. Off. u. B. 493 Tagbl.-Berl.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Gelegenheitskauf!

Schöne moderne **Villa**,
 nahe Hauptbahnh., vorn. Lage,
 8 Zim., weit unt. selb. Lage
 f. u. 52,000 Mk. zu verk. Näh.
 unter E. K. 24 hauptpostl.

Landhaus mit Zentr.-H., u. Kessel,
 für 25,000 Mk. zu verk. od. 17,000 Mk.
 zu verm. R. Gneisenaustraße 2, 1. Et.

Für Baunternehmer!

Verkauflich: Terrain an der Klein-
 bahnhofsweg-Abzweig-Abzweig-Abzweig-
 5300 Qmtr., ca. 245x22 Mtr. Front.
 Tausch gegen 11. Landhaus an Berg-
 straße, im Taunus, Rheinhessen,
 Rheingau nicht ausgeschlossen. Anfr.
 unter H. R. 967 an Rudolf Raske,
 Frankfurt am Main. F 157

Immobilien - Kaufgesuche.

Villa,

mittlere Größe, die sehr preiswürdig
 sein muß, zu kaufen gesucht. Keine
 Offenlage. Gefl. Off. unter B. 90
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stagen-Villa,

enth. 2mal 5. od. 6-Zim.-B.,
 4. kauft. gef. Ausf. Angeb. unt.
 B. 28 hauptpostl. gernd.

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in

Türkisch?

Off. u. B. 492 an den Tagbl.-Berl.

Wer sich für den kaufm.
 oder einen ähnlichen Beruf
 ausbilden will, sollte dies jetzt
 tun, da fortwährend Bedarf
 an geeigneten Kräften vorliegt.

Institut Bein

Wiesbadener

Privat-Handelsschule

Rhein- 115.

Unterricht

in allen kaufm. Fächern

sowie in

Stenogr., Maschin.-Schr.,

Schönsehr., Bankwesen,

Vermögens-Verwalt. usw.

Klassen-Unterricht u. Privat-

Unterweisung.

Beginn neuer Kurse vom

1. Dezember an.

Hermann Bein,

Diplom-Kaufmann und

Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein,

Diplom-Handelslehrerin,

Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Rhein- 115

nahe der

R. Anglikirche

Tages- u. Abend-Unterricht

in der gesamten

Handelswissenschaft, Steno-

graphie, Schönschreib. etc.

Wer

beteiligt sich dreimal wöchentlich

abends an einem

Schönsehrstufkurs?

Garantie für schöne geläufige Schrift.

Off. u. B. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Aus Italien kommende gebildete

verh. Dame (Itali., gepr. Lehrerin,
 vererb. Ueberseherin), perf. in Engl.,
 Franz., Spanisch, Italien., Deutsch,
 sucht Unterricht, Uebersehung, leitet
 Damen-Gesellsch., Korrespondenz. Nimmt
 Kind. u. l. Mädch. in Pension. Vorm.
 10-1/2 Uhr. Gneisenaustraße 18, 1. Et.

Damen,

welche das Buchfach gründl. erlernen

wollen, können für einen Bedarf od.

auch Geschäft an einem Kursus teil-

nehmen. A. Matter, Reichstraße 11.

Verloren - Gefunden

Montag gold. Anhänger

von Raderstraße, Radergasse verl.

Abzug, Raderstraße 12, bei Cron.

Traurig verloren. Bitte abgeben

gegen Belohnung Hundbüro.

Eine schwarze Leberne

Damenhandtasche,

inhalt Geld u. Kurkarten, verloren.

Gegen gute Belohnung abzug. beim

Bortier Eden-Hotel.

Gesellsch. Empfehlungen

Lad- und Rundschrift

zu Kellame u. Auszeichnungsschilder

für Erker usw. usw.

als Nebenbeschäftigung. Offerten u.

B. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen

repariert und reinigt. Schreib-

Weihnachts-Verkauf

: zu aussergewöhnlich billigen Preisen. :

Kleider-, Kostüm-, Mantel- und Blumenstoffe
jeder Art in großer Auswahl.**Seidenstoffe und Sammete, Seidenplüsch**Persianer- und Astrachan-Imitationen
für Mäntel und Garnaturen.**Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche.**

Besonders billig!

ein Posten Seidenreste

Messaline u. Taft für Blusen, Unterröcke u. Handarbeiten.

Christine Litter

Rheinstrasse 32. — Allee-seite.

Am Sonntag, den 28. November, ist mein Geschäft von
1/2 12—1 Uhr und von 3—7 Uhr geöffnet.**Gelegenheitskauf!**

Platina-Anhänger, Mk.
apart. Fassung m. groß. 550
Pesele u. Brillanten . . .
Brillant-Armband in
Gold mit 15 großen 800
Brillanten
Brillant-Ohringe groß 380
mit echten Perlen . . .
Brillant-Broschette,
apart. m. 15 kl. Brillant. 240
u. Diamanten
Brillant-Anhänger mit
Smaragd u. Schleife . . 320
Damen-Ring, Brillant-u. 150
Farbsteine (sehr schön)
Gold Halskette/en 45
mit 7 echten Perlen
Gold Sprungdeckel-Uhr 45
m. Diamanten besetzt
zu verkaufen

Rheinstr. 68, I.Altes Gold wird in Zahlung
genommen zu allerhöchsten
Preisen.**Prima 15 Big.-Zigarette**

2. Sortierung 1346

50 Stück 5 Mf.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten**„Friede“ u. „Mietat“**

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Erhöhtes Lager in allen Arten

Holz-**und Metallfärgen**

zu realen Preisen.

Eigene Holzwerkzeug- und

Frachtwagen- und

Lieferanten des

Fertigfabrikanten

Lieferanten des

Fertigfabrikanten

Abholungen vom

Schlachtfeld.

1799

Wiesbadener**Bestattungs-Institut****Gebr. Frengebauer****Dampf-Schreiner.**

Gegr. 1856.

Telephon 411.

Sargmagazin und Büro**Schwalbacherstr. 36.**

Lieferanten des Vereins

für Feuerbestattung.

Kostenlose Berechnung und

erfahrungreiche Auskünfte

aller Art für Transporte

gefallener Krieger aus

dem Felde.

Uebernahme von Ueber-

führungen von und nach aus-

wärts mit eig. Leichenwagen.

Die Beisetzung des verstorbenen Rittmeisters
a. D. **Charles von Wright** findet Montag,
den 29. November, vormittags 11 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des Alten Friedhofes nach dem Nordfried-
hofe statt.



Am 26. November erlag einer schweren Krankheit, die
er sich bei den Kämpfen in Serbien zugezogen hatte, in
einem Lazarett zu Halle a. d. S. unser herzenguter treuer
Sohn und Bruder,

Otto Reuter

Musketier in einem Inf.-Regt.

im Alter von 20 Jahren.

Matth. 25, 21.

In tiefer Betrübnis:

Robert Reuter**Maria Reuter, geb. Kammerer****Milly Reuter****Robert Reuter, cand. math.,**

z. Zt. im Fuß-Art.-Regt. Nr. 3

Jrma Reuter.Die Beisetzung findet am Dienstag, den 30. November,
nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Er schrieb so oft auf Wiedersehen,
Doch niemals sollte dies geschehn.
In Feindesland sein treues Auge brach,
Sein gutes Herz tat seinen letzten Schlag.
Zum fernen Grab schweift träumend nun
unser Blick in weher Klage.

Den Selbsttod fürs Vaterland hat am 27. Oktober in
Feindesland unser treuer, heißgeliebter, unvergesslicher Sohn,
Bruder, Schwager und Neffe

Albert Lenz

Musketier im Inf.-Regt. 87,

tiefbetrübt und beweint von den Seinen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie H. Lenz.

Wiesbaden (Dohlemerstr. 17), den 28. November.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und für
die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Pieber beim Hin-
scheiden unserer guten, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Tante und Schwägerin

Frau Heinrich Richtmann Wwe.

geb. Stein

sagen innigsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:

Hermann Alexander und Frau.**Wiesbadener Verein für Erpeisung
bedürftiger Schulkinder. G. B.**

Eingegangene Gaben (seit April): „Ema u. Billi“ 20 M., Frau van
Gulpen 50 M., Ungenannt 10 M., d. Fr. Verla 5 M., Frau L. G. 50 M.,
Fr. Gohde 200 M., Sammlung bei einer Kinder-Aufführung: Singspiel-
Kurfürst 120 M., Frau Hartmann von Ganten 10 M., Frau Luise Gohde
50 M., Fr. J. Reizert 20 M., Frau Oberstaatsanwalt Laub 10 M., Herr
Kommerzienrat Reizert 40 M., Frau Leubgen 10 M., Herr Christian Sager
100 M., Frau Emma Groppe 30 M., Herr Frh. Strauß-Vogeler 100 M., Frau
B. David 50 M., Statuette aus dem Felde durch Herrn Hefner Laub 40 M.,
Ung. 10 M., Ung. 10 M., Ung. 10 M., Fr. Ch. Reif 20 M., Fr. Dr.
Bernhardt 100 M., Frau Rittmeister Roth 30 M., Herr Justizrat von Gd
20 M., Herr Gch. Bergerat Reutem 100 M., Frau Anna Gessert 10 M., Fr.
Gohde 5 M., Herr General Strauß 20 M., Frau Professor Gadenbruch 20 M.,
Erzengel von Bergmann 3 M., Frau Rehorst 5 M., Fr. Kupper 5 M., Fr.
von Weise 5 M., Frau Oberstleutnant Raiters 10 M., Fr. Blum 3 M., Frau
Schwanf 5 M., Frau Moritz Simon 10 M., Frau Luise Hecker 20 M., Frau
Julius Rosenthal 5 M., Frau Dr. Schumann 5 M., Herr Sieffert Rungobid
10 M., Herr Sanitätsrat Dr. Zahnstein 10 M., Frau Elise Zahnstein 10 M.,
Frau Emma Simon 20 M., Frau Professor Frank 30 M., Frau Käthe Sch-
mann 10 M., Herr Louis Lafer 10 M., Carola 10 M., Frau R. Gohde 10 M.,
Frau A. Willeit 3 M., Frau R. Willeit 5 M., R. Sch. 10 M., Frau Rignitz
3 M., Fr. Wilmann 20 M., Frau A. von der Aor 40 M., Frau Oberstleutnant
20 M., Frau Ritter 20 M., Herr Gch. 6 M., Ungenannt 5 M. — Für Abt. 1:
Fr. G. 5 M. — Für Abt. 2: O. R. 60 M., Fr. Wilmann 20 M. — Für
Abt. 4: Erzengel von Schberg 20 M., A. R. 10 M., Herr Oberstleutnant
Winfad 10 M., Frau R. Rüter 20 M., Fr. Gohde 10 M., Frau Ringer 5 M.,
Fr. Verla 50 M., Frau Schöler 10 M. — „Tagblatt“-Sammlung: 398.14 M.
Sammlung der „Wiesbadener Zeitung“ 30 M. — Zahlungen für bestimmte
Kinder: Frau L. Daniels 4.50 M., Fr. Th. Mertens 4.50 M., Frau Wirtner
30 M., Frau Wingermeister Schulte 37.50 M., Herr Joachim 25 M., Frau L.
Verla 15 M., Frau Dr. Lipmann 25 M., Frau Direktor Schipper 22.00 M.,
Frau Willeit 7.55 M., Fr. Gohde 14 M.

Den freundlichen Gebern danken wir herzlich und bitten sehr um wel-
tere gütige Spenden, die entgegengenommen werden von der Schatzmeisterin
Frau Landgerichtsdirektor Reizert, Martinsstraße 11, den Abteilungs-
vorsitzenden Frau General Bennin, Kaiser-Friedrich-Ring 80, Frau Daurat
Häuser, Brühlstraße 1, Frau Sanitätsrat Zahnstein, Zahnstraße 2, und
von der Unterzeichneten; ebenso von der Nassauischen Landesbank, dem
„Wiesbadener Tagblatt“-Verlag, der „Wiesbadener Zeitung“ und der
„Rheinischen Volkszeitung“.

Frau Oberstaatsanwalt Laub, Goethestraße 3, 1. Vorsitzende.

**Schuhhaus Sandel**

Marktstr. 22 Kirchgasse 43

empfiehlt alle Arten Herbst- und Winter-
Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder
in grosser Auswahl zu bekannt billigen
Preisen und guten Qualitäten. 1372Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.**Osram-1/2-Wattlampen**

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Schwarze Kleidungals Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
im Lager

Bestellungen werden sofort erfüllt

Tel. 636

S. GUTTMANN

Wer beteiligt sich

zwecks bedeut. Kostenersparnis an gemeins.
Heimholung gefallener Kriegeraus dem Felde? Vertrauensmann vorhanden. Anfragen
zu richten unter **L. 79** an den Tagbl.-Verlag.**Statt besonderer Anzeige.**

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren lieben Vater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Direktor a. D. Ludwig Stritter**Hauptmann d. L.**nach schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb im festen
Glauben an seinen Erlöser.

Im Namen der im Ausland weilenden Kinder:

Else Braun geb. Stritter**Willi Stritter****Karl Braun****Frau H. Stritter Wwe.****Frau K. Stritter Wwe.****Familien Reinhard u. Georg Schneider**

Biebrich, den 28. November 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Wies-
badener Allee 2, aus statt.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses.

Reichhaltigste Auswahl.

Billigste Preise.

Blumenthal.

K 90

Echte Spitzenstores u. Vorhänge

(Eigene Massanfertigung) — in preiswerter gediegener Arbeit.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke.

Besichtigung; 28 Wilhelmstr. 28 — Ecke Museumstr.

Ausstellung: Bahnhofstrasse 6.

Kostenberechnung für Massanfertigung bereitwilligst und unverbindlich.

A 1 s Ersatz f ü Fett, Butter u. r n. w.

Sie braten, schmoren, kochen ohne Kochfett, ohne Grill, im eigenen Saft mit Hilfe besonderer Tüten ohne Fett, Butter, Speck, Pflanzensett u. ohne Wasser in jedem Küchen- oder Gasherd, Kachel- oder Grube-Ofen, Spiritus- oder Petroleumherd für 4 Pfennige 2 Pfund Fleisch

aller Art, Wild, Geflügel, Fisch, Gemüse, Obst, Hackbraten, Gulasch, Ragout, Bidelsteiner, Koteletts, Schnitzel, Klops, Sunde, Suppenfleisch und viele andere Gerichte so wundervoll zart, saftig, wohlschmeckend, nahrhaft und bekömmlich und mit so köstlichen Tinten, wie das bisher nicht möglich war. Näheres besagt mein Büchlein: „Eine Revolution in der Küche“. Zweite verbesserte Auflage (10 000 Stück) erschienen. Versand einschl. 5 Probetüten und Porto nur gegen Eins. von M. 1.20. (Nachn. 20 Pf. mehr.) Tüten je nach Größe 2-9 Pf. per Stück. — Volle Garantie. Feinste Referenzen. Der Nation. Arbeiter-Verein Berl. Krupp, Essen, bestellte nach eingehenden Versuchen bis jetzt 3000 Tüten als best. Empfehlung f. Mitglieder. 1000 Mark Entschädigung demjenigen, der bei sachgemäßer Anwendung die Angaben widerlegt. — Zu beziehen durch:

S. Franz, Wiesbaden, Walramstraße 5, II.

Brennholz, Anzündholz, Tannen, kurz geschnitten, grob gespalten Stk. 2.— M.
Buchen „ „ „ „ „ 1.80 „
Tannen, fein gespalten „ „ „ 2.80 „

Union-Briketts in Kisten und Säcken sowie Kohlen zum billigsten Tagespreis empfiehlt 1207

Sedanstr. 5. **Wilh. Hohmann,** Fernspr. 946.



Union-Briketts

in Kisten und Säcken empfiehlt

Ludwig Jung

Bismarckring 32.
Fernsprecher 959.

PFAFF
Nähmaschinen



für

Familien-Gebrauch, Näherinnen und Handwerker.

Pfaff Fabrikations-Nähmaschinen

Pfaff Schnell-Nähmaschinen

Pfaff Elektro-Motore f. Einzel-Antrieb

Pfaff Kraftbetriebs-Anlagen

für die Wäsche-,
Bekleidungs- und
Schuh-Industrie.

Pfaff-Sonder-Apparate.

Preisbücher und nähere Auskünfte auf Verlangen!

Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Carl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden.

Webergasse 36. — Fernsprecher 2766.

1328

Großer Schuhverkauf!

Neueste Mode 1915 in braun u. in
Lack, in Spangeln, Knöpf- u. Schnür-,
verschied. Leder- und Modarten,
werden sehr billig verkauft

Neugasse 22,

Rest-Muster- und
Einzelpaare für
Herren, Damen
und Kinder, da-
Part.
und
erster
Stad.

Natur-Knochenmehl

zur Fütterung für

Schweine und Geflügel

(Grosser Nährwert).

Abzugeben in kleinen und grossen Quantitäten.

Mainz, Betzelsstrasse 30 im Laden.

F 11

Nietzschmann's

Grosser Geschirrmarkt

bietet jeder sparsamen Hausfrau große Vorteile!

Praktische Weihnachts-Geschenke besonders billig!

Nur noch wenige Tage! Der Riesen-Erfolg ist der beste Beweis meiner Preiswürdigkeit! Nur noch wenige Tage!

**Nietzschmann N. Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.**

Man besichtige die Ausstellung!